



Qualitätsbericht 2008

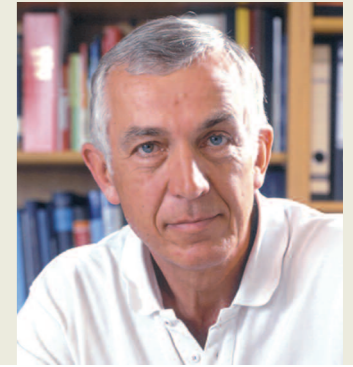
Knappschaftskrankenhaus Sulzbach

Strukturierter Qualitätsbericht für das Berichtsjahr 2008
gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

Inhalt

Vorwort	3
Leseleitfaden	4
Informationen zum Träger	5
Unsere Fachabteilungen	
Klinik für Chirurgie	6
Klinik für Augenheilkunde	8
Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	10
Klinik für Innere Medizin	12
Klinik für Anästhesie- und Intensivmedizin	14
Klinik für Neurologie	16
Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin	18
Klinik für Urologie	20
Struktur- und Leistungsdaten A	
Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten A1 – A5, A7, A12, A13	22
Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte A8	22
Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote A9	23
Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote A10	25
Forschung und Lehre des Krankenhauses A11	26
Personal des Krankenhauses A14	26
Organisationsstruktur des Krankenhauses A6	27
Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen B	
Klinik für Chirurgie B1	28
Klinik für Augenheilkunde B2	34
Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde B3	40
Klinik für Innere Medizin B4	46
Klinik für Anästhesie- und Intensivmedizin B5	51
Klinik für Neurologie B6	55
Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin B7	59
Klinik für Urologie B8	63
Qualitätssicherung C1 – C6	
Qualitätsmanagement D1 – D6	
Weitergehende Informationen	
Anfahrtsskizze	80
Impressum	81

Vorwort



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem strukturierten Qualitätsbericht für das Jahr 2008.

Patienten und ihre Angehörige, aber auch niedergelassene Ärzte, Kooperationspartner und Kostenträger, finden in diesem Bericht wichtige Informationen über die medizinische Versorgung im Knappschafts Krankenhaus Sulzbach. Der Bericht enthält detaillierte Angaben über sämtliche Fachabteilungen sowie fachübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Knappschafts Krankenhauses und Informationen über die räumliche Ausstattung. Daneben werden in dem Bericht Auskünfte über die Qualitätspolitik unseres Hauses geliefert.

Der vorliegende Bericht ermöglicht auch dem medizinischen Laien, sich einen Überblick über die Strukturen unseres Hauses sowie die verschiedenen Diagnose- und Therapiemöglichkeiten zu verschaffen. Damit leistet er einen wichtigen Beitrag zu einer transparenten und umfangreichen Information unserer Patienten und ihrer Angehörigen.

Der strukturierte Qualitätsbericht wurde nach den gesetzlichen Vorgaben gemäß § 137 Sozialgesetzbuch (SGB) V erstellt, das heißt, es sind die stationären Operationen und Behandlungen darzustellen. Über die stationäre Patientenversorgung hinaus bieten wir inzwischen jedoch ein großes Spektrum an ambulanten Behandlungen und Operationen an.

Das Knappschafts Krankenhaus Sulzbach stellt sich vor

Das Knappschafts Krankenhaus Sulzbach ist in einem modernen, von gepflegten Grünanlagen umgebenen Gebäude im Herzen von Sulzbach untergebracht. Es ist eines der traditionsreichsten Krankenhäuser des Saarlandes. Seine Entstehung geht auf das Jahr 1862 zurück. Damals gründete der Saarbrücker Knappschaftsverein das „Knappschaftslazarett“ als Lazarett für die Bergleute, die in den Gruben der näheren Umgebung arbeiteten. Heute ist das Knappschafts Krankenhaus eine hochmoderne Klinik mit einem breit gefächerten Leistungsspektrum, das nicht nur knappschaftlich versicherten Patienten, sondern allen Patienten offen steht.

Durch die Fachabteilungen

- Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
- Klinik für Augenheilkunde

- Klinik für Chirurgie
- Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (Belegabteilung)
- Klinik für Innere Medizin
- Klinik für Neurologie und Psychiatrie
- Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin und
- Klinik für Urologie

gewährleistet das Knappschafts Krankenhaus Sulzbach eine umfassende und zuverlässige medizinische Versorgung. Das Knappschafts Krankenhaus Sulzbach ist Teil des Medizinischen Netzes der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft Bahn See. Über 2.000 Ärzte und 5.200 Experten der medizinischen Pflege in Rehabilitationskliniken, Krankenhäusern sowie in eigenen Sozialmedizinischen Dienststellen sorgen für eine nahtlose medizinische Versorgung auf hohem Niveau. Seit dem 1. April 2001 gehört das Knappschafts Krankenhaus Sulzbach dem integrierten Versorgungsnetz "prosper" an, dem erfolgreichen Modell der Knappschaft zur gebietsübergreifenden integrierten medizinischen Versorgung. Ziel des Knappschafts Krankenhauses Sulzbach ist es, die Qualität der medizinischen Versorgung ständig weiter zu verbessern. Dazu gehört etwa die Entwicklung und konsequente Umsetzung von Qualitätsstandards, die Anschaffung innovativer Medizintechnik sowie die enge Zusammenarbeit verschiedener Fachbereiche, wie sie zum Beispiel im neuen Magen-Darm-Zentrum Saar erfolgreich praktiziert wird. Die optimale Versorgung unserer Patienten hat dabei stets oberste Priorität. In diesem Jahr wurde das Knappschafts Krankenhaus Sulzbach als erstes Krankenhaus des Saarlandes und als zwölftes Haus der Bundesrepublik zum dritten Mal nach KTQ zertifiziert. „Jede Form der Kritik unserer Patienten betrachten wir als Anreiz, unsere Leistungen und Angebote ständig zu verbessern.“ So haben wir es in unserem Leitbild festgeschrieben. In diesem Sinne freuen wir uns auf Ihre Rückmeldung und stehen Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung. Sollten Sie Informationen über das Knappschafts Krankenhaus Sulzbach wünschen, besuchen Sie uns bitte im Internet unter der Adresse www.kksulzbach.de. Dort finden Sie auch die Kontaktdaten Ihres jeweiligen Ansprechpartners.

Sulzbach, 01. 08. 2008,

Die Betriebsleitung


Wolfgang Molitor
 Krankenhausverwaltungsdirektor


Annegret Kern-Schwahn
 Pflegedirektorin


Prof. Ulrich Mester
 Ärztlicher Direktor

Leseleitfaden

Aufbau des Berichts

Um Ihnen die Lektüre dieses Qualitätsberichts zu erleichtern, wollen wir Ihnen vorab einige Informationen an die Hand geben.

Unsere Fachabteilungen stellen sich Ihnen auf je einer Doppelseite ausführlich vor. Sie finden hier das medizinische Leistungsspektrum, Informationen zu modernen, neu eingeführten Behandlungsverfahren, zu Besonderheiten und Schwerpunkten, finden Ansprechpartner und Kontaktinformationen. Damit sehen Sie auf einen Blick, was Sie als Patient vermutlich am meisten interessiert.

Einen tieferen Einblick erhalten Sie in den Struktur- und Leistungsdaten. Hier finden Sie zu jeder Fachabteilung eine Übersicht der besonderen Versorgungsschwerpunkte, die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote, Serviceangebote und die häufigsten Hauptdiagnosen und Prozeduren.

Hauptdiagnosen: Was bedeutet ICD?

In der Tabelle „Hauptdiagnosen nach ICD“ sind die häufigsten Diagnosen und Symptome aufgelistet, die in der jeweiligen Fachabteilung an unseren Patienten im Berichtsjahr 2008 festgestellt wurden. ICD steht als Abkürzung für „Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD)“. In Deutschland wird eine angepasste ICD-Klassifikation verwandt, die aus der von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) herausgegeben internationalen Klassifikation entstanden ist.

Wenn Sie nach einer bestimmten Erkrankung suchen und diese hier nicht finden können, heißt das nicht, dass die entsprechende Erkrankung in unserem Haus nicht behandelt werden kann. Insbesondere bei selteneren Erkrankungen werden Sie diese aufgrund geringer Fallzahlen oftmals in den „top 10“ nicht auffinden. Sie finden daher Angaben zum Leistungsspektrum unserer Fachabteilungen unter dem Punkt Versorgungsschwerpunkte und im jeweiligen Infotext der Abteilung (S. 6 – 21).

Prozeduren: Was bedeutet OPS?

Die Tabelle „Prozeduren nach OPS“ gibt die Operationsschlüssel nach §301 SGB V (OPS-301) an. Es handelt sich um einen Katalog von medizinischen Behandlungen, in dem jeder Prozedur, z.B. einer Operation oder einer Untersuchung, eine Schlüsselnummer zugeordnet ist. Diese Verschlüsselung dient unter anderem als Basis für die Abrechnung mit den Krankenkassen.

Wenn eine Untersuchung in unseren Tabellen nicht auftaucht, bedeutet das ebenso nicht, dass diese Untersuchung bei uns nicht gemacht werden kann. Sprechen Sie unsere Fachabteilungen an, wir helfen Ihnen gerne weiter.

In den Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen finden Sie außerdem Informationen über ambulante Behandlungsmöglichkeiten, die Ausstattung an medizinischen Geräten und die Qualifikation unserer Ärztinnen, Ärzte, Pflegerinnen und Pfleger.

Wann immer sich für Sie Fragen aus diesem Bericht ergeben: nutzen Sie die angegebenen Kontaktinformationen für ein Gespräch mit uns. Gerne nehmen wir auch Ihre Kritik zu diesem Qualitätsbericht auf (Kontakt siehe Impressum S. 81).

Knappschaft-Bahn-See – Ein Verbundsystem

Mit der Organisationsreform der Rentenversicherung im Oktober 2005 sind Bundesknappschaft, Bahnversicherungsanstalt und Seekasse zur Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See (KBS) verschmolzen. Der Krankenversicherungszweig der KBS wird seitdem unter dem Namen Knappschaft geführt.

Die Knappschaft ist seit dem 1. April 2007 eine für alle gesetzlich Versicherten frei wählbare Krankenkasse.

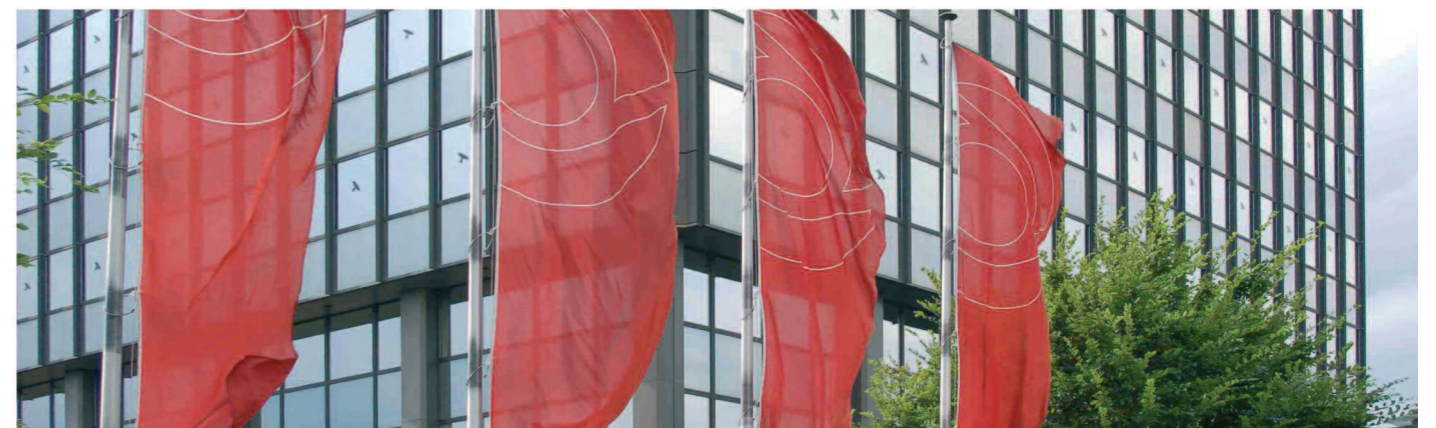
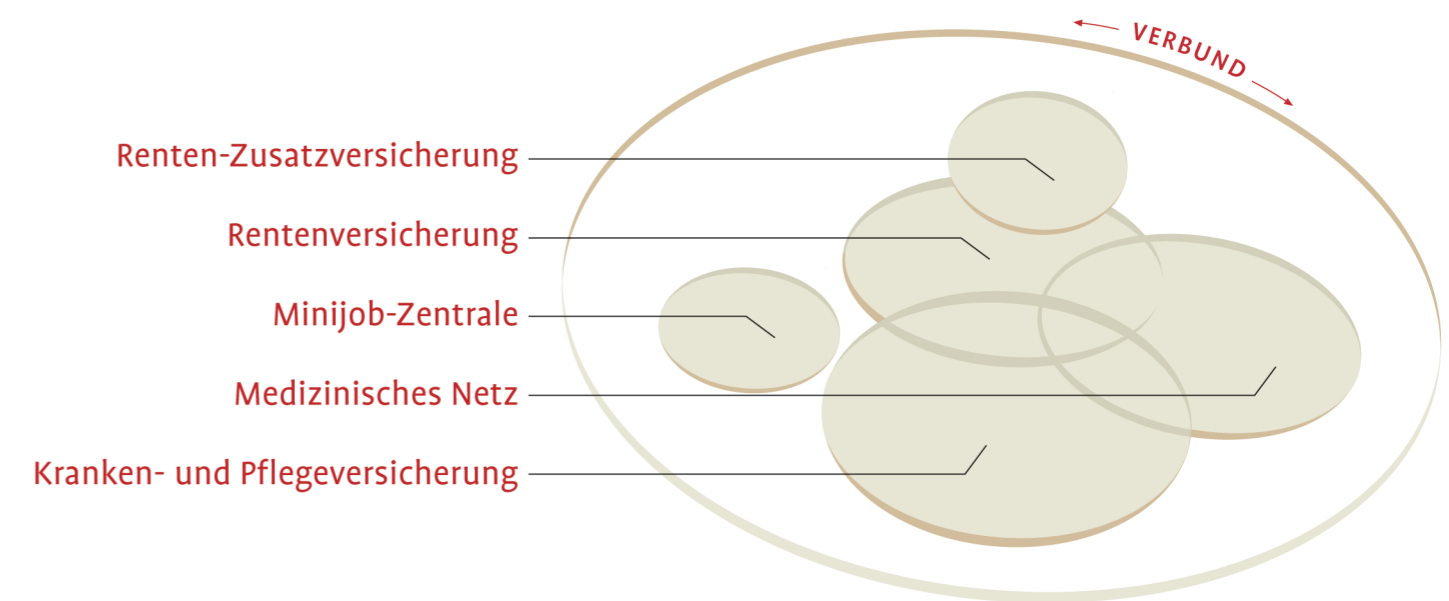
Mit ihrem Verbund aus gesetzlicher Rentenversicherung, Renten-Zusatzversicherung, Kranken- und Pflegeversicherung und einem eigenen Medizinischen Netz bietet die KBS ihren Mitgliedern eine umfassende Versorgung. Zum Medizinischen Netz gehören Krankenhäuser, Rehabilitationskliniken, ein Sozialmedizinischer Dienst sowie niedergelassene Ärzte.

Darüber hinaus betreut die Minijob-Zentrale 6,3 Millionen Minijober und 1,9 Millionen Arbeitgeberkonten unter dem Dach der KBS.

In der Renten- und Krankenversicherung der KBS werden rund 4,4 Millionen Konten für Versicherte geführt.

Die Hauptverwaltung in Bochum, acht Verwaltungsstellen, rund 100 Geschäfts-, Außen- und Werksgeschäftsstellen, über 1.400 Versichertenälteste sowie Versichertensprecher kümmern sich bundesflächen-deckend um die Versicherten und Rentner.

Insgesamt arbeiten rund 16.000 Menschen für die KBS.



Klinik für Chirurgie

Chefarzt PD Dr. Hinnerk Gebhardt



„Operationen erfolgen mit kleinsten Schnitten über Optiken und meist 5 mm dünnen Instrumenten. Große Bauchschnitte entfallen somit. Der Patient hat weniger Schmerzen, der Heilungsverlauf wird beschleunigt und der Krankenhausaufenthalt verkürzt.“

Dr. Hinnerk Gebhardt, Chefarzt der Klinik für Chirurgie

Kleine Zugänge – schnelle Heilung – umfassende Therapie

Die Klinik für Chirurgie geht aus dem Sulzbacher Lazarett hervor, das bereits am 10. September 1862 gegründet wurde. Seither werden Patienten in Sulzbach chirurgisch operiert und auf der Intensivstation sowohl von der Klinik für Chirurgie als auch von der Klinik für Anästhesie versorgt. Die fachübergreifende Zusammenarbeit sowie modernste Computertechnik im Operationsaal sichern den Patienten eine effiziente Therapie und Betreuung.

Im Verlauf ihres Bestehens hat sich die chirurgische Klinik zunehmend spezialisiert und gliedert sich in die Bereiche Allgemein- und Visceralchirurgie, Unfallchirurgie / Sporttraumatologie und Gefäßchirurgie. An der Spitze der gleichwertigen Spezialgebiete steht jeweils speziell ausgebildetes Fachpersonal.

Allgemein- und Visceralchirurgie

Zur Allgemein- und Visceralchirurgie zählt die Therapie von entzündlichen und bösartigen Erkrankungen der inneren Organe des Bauchraumes. Das umfasst u.a. die Behandlung sämtlicher Magen- und Darmkrankheiten inklusive großer tumorchirurgischer Operationen. Die individuelle Therapie für jeden Patienten erfolgt im Magen-Darm-Zentrum Saar (MDZS) in Zusammenarbeit von Internisten, Strahlentherapeuten, Radiologen, Urologen und Gynäkologen.

Neben der Tumorchirurgie spielt die minimal-invasive Chirurgie eine bedeutsame Rolle: „Operationen erfolgen mit kleinsten Schnitten über Optiken und meist 5 mm dünnen Instrumenten. Große Bauchschnitte entfallen somit. Der Patient hat weniger Schmerzen, der Heilungsverlauf wird beschleunigt und der Krankenhausaufenthalt verkürzt“, erklärt Chefarzt PD Dr. Hinnerk Gebhardt.

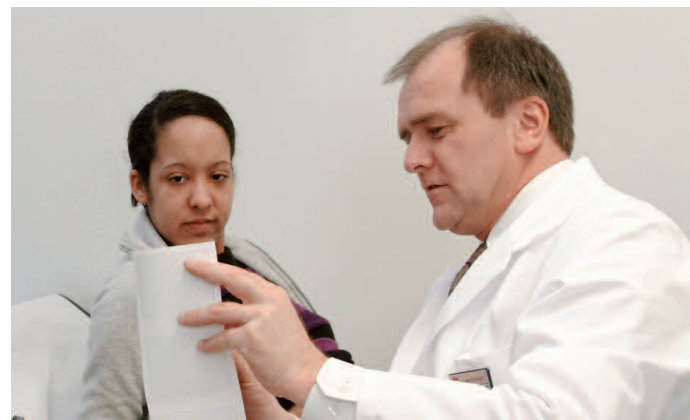
Zahlreiche Erfahrungswerte hat die chirurgische Klinik auch in der Behandlung von Leisten-, Narben- und Nabelbrüchen. Der Bruchverschluss erfolgt konventionell mit einer Naht körpereigenen Gewebes und bei größeren Narbenbrüchen spannungsfrei mit der Implantation von titanisierten Kunststoffnetzen als Bauchwandersatz.

Weiterhin hat sich die Chirurgie im Knappschafts-Krankenhaus Sulzbach im Bereich Coloproktologie / Beckenbodeninsuffizienz einen Namen gemacht. Etwa 40% aller Erwachsenen leiden einmal im Leben an einer Erkrankung oder Funktionsstörung im Bereich des Dick- und Enddarms. Damit die Diagnosen so präzise wie möglich sind, arbeitet die Klinik für Chirurgie eng mit den Kollegen des Magen-Darm-Zentrums Saar zusammen.

Die Schilddrüsenoperationen erfolgen unter intraoperativer Kontrolle des Stimmbandnervs. Die Eingriffe an Hormon produzierenden Organen (endokrine Chirurgie von Schilddrüse, Nebenschilddrüse und Nebenniere) gehören dabei zum Standardrepertoire der Klinik.

Unfallchirurgie/Sporttraumatologie

Im Mittelpunkt stehen die konservative und umgehende operative Therapie bei Knochenbrüchen und Verletzungen der oberen und unteren Extremitäten, in ausgesuchten Fällen auch des Beckens und der Wirbelsäule. Das Behandeln von schwerst- und mehrfach verletzten Patienten (Polytraumata) erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Unfallchirurgie des Universitätsklinikums des Saarlandes in Homburg.



PD Dr. Gebhardt bei der Patientenaufklärung



Oberarzt Dr. Geising untersucht ein Knie

Zum Einsatz kommen modernste minimal-invasive OP-Verfahren und Implantate bis hin zum Einsatz von künstlichen Gelenken bei schweren Brüchen der Hüfte und der Schulter. Die Versorgung von Sehnenrupturen (Achillessehnen- und Quadrizepssehnenruptur) gehören zum Tagesgeschäft. Einen guten Ruf genießt auch die Handchirurgie mit OP z. B. bei Finger- und Mittelhandbrüchen und beim Morbus Dupuytren (gutartige Erkrankung des Bindegewebes der Handinnenfläche). Auch die operative Therapie des Karpaltunnelsyndroms unter Einsatz offener und endoskopischer OP gehört zum Alltag der Klinik.

Gefäßchirurgie

Die Chirurgie beheimatet das „Kompetenz-Zentrum für interdisziplinäre Gefäßmedizin und Wundtherapie“. In diesem Bereich werden alle Verfahren der modernen Gefäßmedizin angeboten. Besonders hervorzuheben sind Operationen bei Engstellen an den Halsschlagadern (Carotisstenose). Die Eingriffe erfolgen mit Hilfe des SEP-Monitoring. Dieses Verfahren ist die anerkannt beste Methode, um während der

Operation eine zuverlässige Kontrolle über die Hirnfunktion zu haben. Ferner werden Eingriffe bei der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit (Bypass-Chirurgie der Becken-Beinarterien), beispielsweise beim „Raucherbein“, durchgeführt. Therapien bei Veränderungen der Aorta (Aneurysma oder Verschluss) sowie bei Krampfadern gehören zum Standardrepertoire der Klinik.

In Zusammenarbeit mit Onkologen, Kardiologen und Nephrologen werden Dialyseshunt angelegt und Herzschrittmacher bzw. Portsysteme implantiert. Die Ärzte der Gefäßchirurgie legen besonders großen Wert auf die Therapie chronischer Wunden. Gemeinsam mit einem Team von Wundmanagern und unter Einsatz modernster Diagnostik erfolgt die Wundtherapie auf einem hohen Standard.

Kontakt:

Telefon: 0 68 97 / 574 – 1109

Telefax: 0 68 97 / 574 – 2110

E-Mail: sek-chirurgie@kksulzbach.de

Leistungen auf einen Blick:

Allgemein- und Visceralchirurgie:

- Tumorchirurgische Operationen an Speiseröhre/Magen, Leber, Pankreas, Dünn- und Dickdarm, ggf. auch organübergreifend, multivisceral (Onkochirurgie)
- Operationen mit winzigen Schnitten am Bauchraum (Minimal-invasive Chirurgie bzw. Schlüssellochchirurgie) von Magen, Dünn- und Dickdarm, Gallenblase, Leistenhernie, inneren Verwachsungen, Blinddarm
- Eingriffe an Hormon produzierenden Organen (endokrine Chirurgie von Schilddrüse, Nebenschilddrüse und Nebenniere)
- Eingriffe bei Leistenbrüchen, kl. und gr. Narbenbrüchen sowie Nabelbrüche (Hernienchirurgie)
- Behandlung der Krankheiten (z. B. Hämorrhoiden, Fisteln/Abszeß, Fissuren, Beckenbodenschwäche) des Enddarm (Coloproktologie)
- Stomaberatung und -betreuung

Unfallchirurgie / Sporttraumatologie:

- Versorgung aller Frakturen an den oberen und unteren Extremitäten
- Minimal-invasive, intramedulläre Nagelung aller Röhrenknochen
- Minimal invasive Chirurgie unter Einsatz modernster, winkelstabiler Implantate
- Spiegelung großer Gelenke (Knie, Schulter)

- Endoprothetik der Hüfte und Schulter
- Behandlung von Bänderrissen und Sehnenverletzungen
- Versorgung von Rippenfrakturen und konservativ zu behandelnden Beckenfrakturen
- Hand- und Fußchirurgie (z. B. Zehenkorrektur, endoskopische Karpaltunnelspaltung, Versorgung von Finger- und Mittelhandfrakturen, Entfernung von Gelenktumoren (Überbein))
- Operative Versorgung der Achillessehne
- Behandlung von Sportverletzungen jeder Art

Gefäßchirurgie:

- Moderne Gefäßmedizin ohne Einsatz der Herz-Lungenmaschine
- Operative, interdisziplinäre Therapie von Veränderungen der Aorta und der Becken-Beinarterien (Bypass-Chirurgie)
- Operationen an den Halsschlagadern und bei der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit (pAVK)
- Moderne Varizentherapie
- Anlegen von Dialyseshunts und Implantation von Herzschrittmachern und Portsystemen
- Modernste Diagnostik (transcutane Sauerstoffmessung, Zehendruckbestimmung)

Klinik für Augenheilkunde

Chefarzt Prof. Dr. Ulrich Mester



„Die Entwicklung zur Minimalchirurgie wurde in Sulzbach bereits sehr früh umgesetzt. Das Auge der Patienten erholt sich sehr viel schneller und wir haben kosmetisch bessere Ergebnisse.“

Prof. Dr. Ulrich Mester, Chefarzt der Augenklinik

Die heutige Augenklinik im Knappschaftskrankenhaus Sulzbach wurde 1946 gegründet. Zur damaligen Zeit war sie die einzige Augenklinik im Saarland und gilt daher als Vorreiter der Augenheilkunde. Ihre Wurzeln reichen bis in die zwanziger Jahre zurück. Von 1927 bis 1944 gab es in Saarbrücken bereits die „Augenklinik Dr. Wiedersheim“, die im 2. Weltkrieg zerstört wurde. Zwei Jahre später ging die Sulzbacher Klinik für Augenheilkunde aus ihrer Tradition hervor. Die heutige Augenklinik genießt einen außerordentlichen Ruf, auch über die Grenzen des Saarlandes hinaus.

Die Klinik für Augenheilkunde bietet eine umfassende ambulante und stationäre operative Behandlung von verschiedenen Erkrankungen des Auges, wie zum Beispiel der Netzhaut- und Glaskörperchirurgie, der Operation des Grauen oder Grünen Stares oder der Hornhautchirurgie. Es werden jährlich in der Augenklinik einschließlich Lasertherapie 11.000 operative Eingriffe am Auge durchgeführt, ein großer Teil davon wird auch ambulant angeboten.

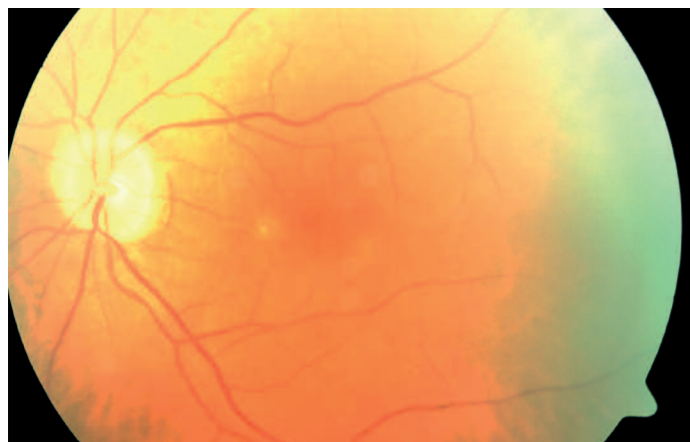
Augenklinik führend in der Glaskörperentfernung

Ein ganz besonderes Verfahren wenden die Sulzbacher Augenärzte schon seit 24 Jahren an: die Vitrektomie. Darunter versteht man die Entfernung des Glaskörpers im Auge, wodurch ein operativer Zugang zur erkrankten Netzhaut möglich wird. Angewandt wird diese Technik

bei Netzhauterkrankungen durch Diabetes, Altersveränderungen der Netzhaut, Netzhautablösungen, Einblutungen des Auges, Gefäßverschlüssen sowie Membran- und Lochbildungen der Makula, dem Bereich im hinteren Teil des Auges, durch den man feine Einzelheiten klar erkennen kann. Mit der Vitrektomie kann in vielen Fällen eine Erblindung verhindert und das Sehvermögen wieder verbessert werden. In Sulzbach werden zirka 1.000 Patienten im Jahr mit diesem Verfahren erfolgreich operiert. Über 90 Prozent der Vitrektomien werden mit Minimalchirurgie durchgeführt, dem sogenannten 23 Gauge-Vitrektomie-System. Die Instrumente, die in das Auge eingeführt werden, haben nur noch einen Durchmesser von 0,64 mm. Damit ist es möglich, den Eingriff ohne Nähte und ohne die bisher übliche Eröffnung der Bindehaut durchzuführen.

Call-Center für optimalen Patientenservice

Auch in puncto Service setzt die Augenklinik des Knappschaftskrankenhauses Sulzbach eigene Maßstäbe. Um Patientenfragen schnell und unbürokratisch zu beantworten, betreibt die Klinik ein eigenes Call-Center. Neun Mitarbeiterinnen kümmern sich um die Anliegen der Patienten. 150 bis 180 Anrufe, bei denen es etwa um Untersuchungstermine, bevorstehende Operationen, Kostenfragen oder die Dauer des Aufenthaltes geht, beantworten die Call-Agents täglich. Ziel ist es, die Patientenzufriedenheit zu erhöhen und eine enge Zusammenarbeit mit den zuweisenden Arztpraxen weiter zu gewährleisten.



Augenhintergrund des linken Auges



Augenoperation mit Operationsmikroskop

Leistungen auf einen Blick:

- Netzhaut- und Glaskörperchirurgie
- Operation des Grauen Stares mit Kunstlinseneinpflanzung
- Plastische Chirurgie
- Chirurgie der Tränenwege
- Schieloperationen
- Hornhauttransplantationen
- Operative Korrektur von Fehlsichtigkeiten mittels Laser oder phaken Intraokularlinsen
- Operation des Grünen Stares (Glaukom)
- Laserbehandlungen der Netzhaut, des Nachstars und bei Glaukom (grüner Star)
- Photodynamische Therapie
- Umfassende Versorgung bei Verletzungen
- Anpassung aller Art von Sehhilfen, Brillen, Kontaktlinsen, Lupenbrillen, Fernsehlesegeräten
- Sehschule mit orthoptischer Behandlung (Schielbehandlung)
- Neuroophthalmologie
- Botox-Therapie
- Gutachterliche Tätigkeit
- Spezielle Diagnostik: Ultraschalluntersuchung, Wellenfrontanalyse, Nervenschichtmessung, Fotodokumentation, Fluoreszenzangiographie, Farbsinnprüfung, Mesoptometrie, Konturtonometrie, Pachymetrie, Hornhauttopographie, Endothelzellbestimmung, Laser-Biometrie, Okuläre Kohärenz Tomographie (Spectralis-OCT).



Behandlung mit dem Excimer Laser

Kontakt:

Telefon: 0 68 97 / 574 - 1119
Telefax: 0 68 97 / 574 - 2139
E-Mail: augen@kksulzbach.de

Weitere Infos unter:
www.Augenklinik-Sulzbach.de

Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Belegarzt Dr. Wolfgang Hornberger



„Wir beweisen täglich, dass die operative Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde ihre Schrecken verloren hat durch die Anwendung von minimal-invasiven und mikroskopischen Operationsmethoden.“

Dr. med. Wolfgang Hornberger

Das Knappschaftskrankenhaus Sulzbach verfügt seit 1955 über eine Belegabteilung der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde. Als Nachfolger des Gründers, Prof. Dr. F.C. Loch, leitet Dr. Wolfgang Hornberger diese Abteilung seit 25 Jahren. Ihn zeichnet seine große operative Erfahrung als ehemaliger Oberarzt der HNO-Universitätsklinik Homburg aus.

In der angegliederten HNO-Ambulanz werden dank modernster Ausstattung alle Erkrankungen im Bereich der HNO-Heilkunde abgeklärt und behandelt. Vorteile bietet das im Nachbehandeln von stationären Patienten mit sehr kurzer Liegedauer und beim Mitbetreuen von Patienten anderer Fachabteilungen. Bei einem stationären Aufenthalt ist es für die Patienten auch möglich, ein Zimmer auf der Komfort-Station zu wählen. Neben dem freundlichen Ambiente machen Frühstücks- und Abend-Buffer, sowie eigener Kühlschrank und Internetanschluss den Krankenhausaufenthalt angenehmer.

Jährlich werden rund 1.000 Operationen unter höchsten Qualitätsstandards durchgeführt. Dazu gehören neben Routine-Operationen im HNO-Bereich („Mandeln“, „Polypen“) schwerpunktmäßig vor allem mikrochirurgische Eingriffe an Ohren, Nase und Kehlkopf, minimal-invasive Eingriffe an Nase und Nasennebenhöhlen sowie Schönheitschirurgische Eingriffe an Ohren und Nase.

Schonende OPs und schnelle Genesung

Viele Operationen (z.B. Entfernung kindlicher Polypen) erfolgen ambulant mit einer kurzen Überwachung von 3-4 Stunden. Zahlreiche weitere Eingriffe zeichnen sich durch eine effektive Schmerzbehandlung und eine kurze Verweildauer (3-7 Tage) im Krankenhaus aus. Maßgeblich dafür sind schonende Operationsverfahren, die mit möglichst kleinen Schnitten (minimal-invasive Chirurgie) auskommen. Auch die Anwendung von Endoskopen und des Operationsmikroskops verkleinern die Schnittwunden und verkürzen die Genesung.

Besonders großen Wert legt das Team von Dr. Hornberger auf fachliche Kompetenz, Zwischenmenschlichkeit und Freundlichkeit. Das zählt sich entscheidend bei Operationen von Kindern mit extrem hohen Sicherheitsstandards und persönlicher Betreuung aus.

Die HNO-Belegabteilung verzahnt auf ideale Art und Weise eine ambulante und stationäre Behandlung. Zahlreiche Patienten, die von vielen Niedergelassenen Ärzten aus dem Saarland nach Sulzbach empfohlen werden, wissen die individuelle Therapie zu schätzen.



Mikroskopische Untersuchung der Ohren

Leistungen auf einen Blick:

Ambulanz:

- Mikroskopische Untersuchung der Ohren, der Nase und des Kehlkopfes
- Endoskopische Untersuchungen (starr und flexibel) der Nase, der Nasennebenhöhlen, des Kehlkopfes und der Bronchien
- Ultraschalluntersuchungen (Sonographie) der Halsweichteile, der Nasennebenhöhlen und der Speicheldrüsen
- Videodokumentation und dadurch Verdeutlichung der krankhaften Befunde für den Patienten
- Messung des Hörvermögens
 - Subjektive Hörtests : Audiometrie, Sprachaudiometrie
 - Objektive Hörtests : Messung der otoakustischen Emissionen
 - Hirnstammaudiometrie
- Messung des Mittelohrdrucks und der Reflexe der Mittelohrmuskeln (Impedanzmessung)
- Schwindeldiagnostik mit Video-Computer-Nystagmographie (VCNG)
- Untersuchung der Funktion der Stimmbänder (Lupenlaryngoskopie und Stroboskopie)

Operationen:

- Entfernung der kindlichen „Polypen“ (Adenotomie)
- Entfernung der Gaumenmandeln (Tonsillektomie)
- Trommelfellschnitt oder Paukendrainage

- Wiederherstellung der freien Nasenatmung (Begradigung der Nasenscheidewand mit Verkleinerung der Nasenmuscheln)
- Sanierung der Nasennebenhöhlen
- Korrekturen der äußeren Nase (Rhinoplastik)
- Schnarchoperationen (Gaumenbogen, Rachen)
- Operationen an der äußeren Ohrmuschel
- Operationen bei Gehörgangsverengungen
- Operationen am Trommelfell (Myringoplastik)
- Hörverbessernde Operationen mit Gehörknöchelchenerersatz (Tympanoplastik)
- Entfernung von Stimmbandknötchen oder Stimmbandpolypen
- Behandlung von Stimmbandlähmungen (Mikrolaryngoskopie)
- Entfernung von Speichelsteinen und Speicheldrüsentumoren
- Plastisch-Chirurgische Operationen (Schönheitschirurgie) an Nase und Ohren

Konservative Behandlungen:

- Infusionstherapie bei Innenohr-Durchblutungsstörungen mit Schwindel
- Infusionstherapie bei Gesichtsnervenlähmung (Facialisparese)
- Infusionstherapie bei schwerwiegenden, eitrigen Erkrankungen



Dr. Hornberger in seinem Element, die HNO-Untersuchungseinheit

Kontakt:

Telefon: 0 68 97 / 574 - 1145
E-Mail: hno@kksulzbach.de

Klinik für Innere Medizin

Chefarzt Prof. Dr. Gerd Rettig-Stürmer



„Wir bieten diesen Menschen in ihrer ersten Krankheit nicht nur eine optimale und individuelle medizinische Versorgung, sondern auch eine persönliche und menschliche Fürsorge“

Prof. Dr. Gerd Rettig-Stürmer, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin

Keimzelle des 1862 gegründeten Knappschaftslazarets für Bergleute war die Klinik für Innere Medizin. Sie wurde bis zu den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts mit 350 Betten zur größten Medizinischen Klinik in Südwestdeutschland und im gesamten linksrheinischen Gebiet ausgebaut. Heute bildet sie mit 90 Betten die größte Fachabteilung des Hauses.

Naturgemäß lag in einem Haus der Knappschaft der fachliche Schwerpunkt auf dem Gebiet der Erkrankungen der Atmungsorgane und des Herz-Kreislaufsystems, eingebettet in eine breit gefächerte Allgemeine Innere Medizin. In jüngerer Zeit wurden als weitere Schwerpunkte der Abteilung die Internistische Intensivmedizin und – gemeinsam mit der Klinik für Chirurgie – ein fachübergreifendes Magen-Darm-Zentrum etabliert, das in den kommenden Jahren ausgebaut und erweitert werden soll. Ebenso hat sich die Klinik vorgenommen, die bestehenden klinischen Forschungsprogramme im Bereiche der Kardiologie weiterzuentwickeln.

Im Zentrum der Diagnostik des Magen-Darmtraktes steht eine mit modernsten Methoden ausgestattete Endoskopie: so können Bilder durch Videosysteme sichtbar gemacht und dabei erkennbare Auffälligkeiten durch Zoom-Funktionen vergrößert werden. Spezielle Färbemethoden (Chromoendoskopie) erhöhen den Kontrast und können so krankes gegenüber gesundem Gewebe deutlicher abgrenzen. Eine weitere wichtige, erst in jüngster Zeit eingeführte Methode ist die Endosonographie. Dabei wird ein Schallkopf über eine Sonde eingeführt und Schleimhaut, Bindegewebe und Muskulatur sozusagen von innen mit entsprechender Vergrößerung untersucht, so dass beispielsweise Tumore bereits in sehr frühen Stadien erkannt werden können.

Auf dem Gebiet der Herz-Kreislaferkrankungen hat die Klinik für Innere Medizin sich seit vielen Jahren der Behandlung von Herzrhythmusstörungen gewidmet. Besonderes Interesse gilt dabei der elektrischen Therapie mit Schrittmachern, die durch die Aktivitäten des Leitenden Oberarztes auch überregionale Aufmerksamkeit gefunden hat.

Des Weiteren betreibt die Klinik seit 2004 im Rahmen der Integrierten Versorgung des Prosper-Netzwerkes eine systematische nachstationäre Begleitung von Patienten mit chronischer Herzinsuffizienz. Dabei werden die stationären Patienten vor Entlassung ausführlich über das Wesen ihrer Krankheit und die erforderlichen Maßnahmen geschult. Kern des Programms ist die ambulante Weiterbetreuung durch speziell ausgebildete Pflegekräfte; in Zusammenarbeit mit Hausarzt und Klinikberatern und begleiten diese die Patienten mit Hilfe von Hausbesuchen und Telefonaten. „Wir bieten diesen Menschen in ihrer ersten Krankheit nicht nur eine optimale und individuelle medizinische Versorgung, sondern auch eine persönliche und menschliche Fürsorge“, erklärt Prof. Rettig-Stürmer. Inzwischen haben bereits weit über hundert Patienten an diesem Programm teilgenommen.

Derzeit beschäftigt die Klinik für Innere Medizin 19 Ärzte: neben dem Chefarzt 4 Oberärzte und 14 Assistenzärzte. Für sie besteht die Möglichkeit der vollen Weiterbildung im Fach Innere Medizin sowie für jeweils ein Jahr in den Teilgebieten Kardiologie, Gastroenterologie und Angiologie. Durch die im Rahmen des Akademischen Lehrkrankenhauses aufgetragene Ausbildung von Medizinstudenten fühlt sich das Klinikum zu einer hochwertigen, wissenschaftlich fundierten Medizin verpflichtet. Das beinhaltet eine anspruchsvolle und kontinuierliche Weiterbildung mit internen und auswärtigen Referenten.



Leitender Oberarzt Dr. Michael Jakob



Oberarzt Dr. Patrizio Merloni

Leistungen auf einen Blick:

Intensivmedizin

- Therapie akut lebensbedrohlicher Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems, der Atmungsorgane, des Magen-Darmtraktes, der Nieren, des Gehirns und des Stoffwechsels unter Einsatz gesicherter moderner Behandlungsstrategien

Angiologie

- Ultraschalluntersuchung der Blutgefäße der Extremitäten, des Gehirns und des Bauchraumes, ggf. interdisziplinäre Behandlung von Stenosen durch Aufdehnung und/oder Stenteinlage

Gastroenterologie

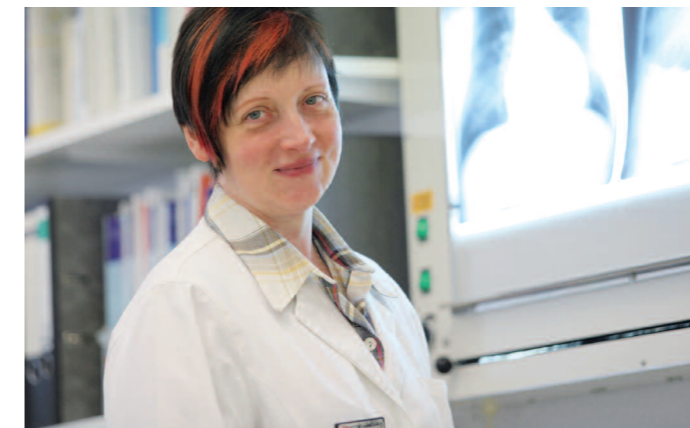
- Videoendoskopie von Speiseröhre, Magen, Zwölffingerdarm und Dickdarm incl. Vergrößerungs- (Zoom-) Endoskopie und Endoskopie mit Färbemethoden (Chromoendoskopie)
- Abtragung von Polypen
- Endoskopische Darstellung der ableitenden Gallenwege innerhalb und außerhalb der Leber, Einlage von Gallengangsstützen (Stents), Entnahme von Gewebeproben zur feingeweblichen Untersuchung
- Verödungstherapie von Magengeschwüren und Blutungen aus Krampfaden der Speiseröhre
- Aufdehnung von Passageengstellen des Magen-Darm-Trakts, gegebenenfalls Stenteinlage; Einlegen von PEG-Sonden (Magensonden) zur künstlichen Ernährung
- Ultraschalluntersuchung aller Bauchorgane sowie der Schilddrüse einschließlich Ultraschall-gesteuerter Punktion und Kontrastmittelultraschall

Kardiologie

- Diagnostik von Herzrhythmusstörungen mit invasiven und nichtinvasiven Verfahren: EKG, Langzeit-EKG, implantierbare Event-Recorder, elektrophysiologische Diagnostik mittels Herzkatheter
- Vorläufige und permanente elektrische Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Schrittmachern; Nachsorge von Schrittmachern und elektrischen Defibrillatoren
- Diagnostik von Durchblutungsstörungen der Herzkranzgefäße mittels Belastungstests, Stress-Ultraschalluntersuchungen und interdisziplinären nuklearmedizinischen Verfahren (Myokardszintigraphie)
- Hämodynamische Diagnostik mittels Rechtsherzkatheter in Ruhe und unter Belastung
- Echokardiographie einschließlich Doppler, Farbdoppler und Gewebedoppler, zwei- und dreidimensional, transthorakal und transoesophageal (mit 4D-Sonde); Anwendung von Ultraschall-Kontrast

Pulmonologie

- Diagnostische Spiegelung der Luftwege (Bronchoskopie), bei Bedarf mit Spülung (bronchoalveoläre Lavage) und transbronchialer Gewebeentnahme
- Lungenfunktionsanalyse mittels Ganzkörperplethysmographie
- Unspezifischer bronchialer Provokationstest (zur Diagnostik eines überempfindlichen Bronchialsystems)
- Schlafapnoescreening



Oberärztin Dr. Ulrike Fersing

Kontakt:

Telefon: 0 68 97 / 574 – 1101
Telefax: 0 68 97 / 574 – 2101
E-Mail: innere@kksulzbach.de

Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

Chefarzt Dr. med Klaus-Dieter Gerber



„Ich möchte die Anästhesieabteilung fachlich auf höchstem Niveau weiterentwickeln, den Patienten durch neueste Überwachungsmethoden mehr Sicherheit bieten und damit die Angst vor der Narkose nehmen.“

Dr. Klaus-Dieter Gerber, Chefarzt der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

Auch die Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin blickt auf eine lange und ereignisreiche Historie zurück. Besonders die modernen Schmerztherapeutischen Verfahren helfen den Patienten, während und nach der OP fast schmerzfrei zu sein – ein Anspruch, den sich der Chefarzt Dr. Klaus-Dieter Gerber auf die Fahne geschrieben hat. Darüber hinaus ist ihm das Monitoring, die Überwachung der Narkose beim Patienten, besonders wichtig.

Den operativen Eingriff sicher und komfortabel zu überstehen, das ist der Wunsch aller Patienten. Die Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin im Knappschafts Krankenhaus Sulzbach setzt diesen Wunsch in die Tat um. Über 5.000 Patienten werden hier pro Jahr in Narkose versetzt. Neben der Durchführung von Anästhesien sind die Ärzte auch für die operative Intensivmedizin und die Schmerztherapie nach einer Operation verantwortlich.

Die Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin bietet alle gängigen Narkosearten an. Dabei steht das Wohl des Patienten stets im Vordergrund, etwa bei der Dosierung des Narkosemittels. Wieviel Narkosemittel ein Mensch braucht, ist von vielen Faktoren abhängig. Alter, Gesundheitszustand, Geschlecht und Gewicht spielen hier eine wichtige Rolle. Bereits vor einem Krankenhausaufenthalt haben Patienten die Möglichkeit, sich in der Anästhesiesprechstunde über Art, Umfang und Wirkungsweise einer Narkose zu informieren. Wenn der Tag der Operation näher rückt, spricht der Narkosearzt nochmals alle relevanten Details mit dem Patienten ab.



Das Anästhesie-Team bei der Narkosevorbereitung

Überwachung der Narkose auf höchstem Niveau

Während der Operation wird die Schlaftiefe des Patienten mit dem EEG-Monitor Narcotrend, einem speziellen Gerät, das die Hirnströme misst und bei der bedarfsgerechten Verabreichung von Narkosemitteln hilft, überwacht. Auf diese Weise können Komplikationen, etwa Wachzustände des Patienten während der Operation, vermieden werden. Und auch nach dem Eingriff umsorgt das hoch qualifizierte Intensivpersonal die Patienten.

Um die Klinik auf diesem hohen Niveau weiterzuentwickeln, hat Chefarzt Dr. Klaus-Dieter Gerber verschiedene Schwerpunkte gesetzt.

Mehr Patientensicherheit mit Ultraschall

Der Einsatz von Ultraschallverfahren (Sonografie) gehört erst seit wenigen Jahrzehnten zum festen Repertoire in der medizinischen Diagnostik und hat sich zunehmend auch in der Anästhesiologie etabliert. Die Ultraschallgeräte wandeln die Reflektionen der Schallwellen aus dem Körper in Ultraschallbilder um. Auf den Bildern sind beispielsweise wenige Millimeter große Nervengewebe und Begleitstrukturen bis zu einer Tiefe von circa fünf Zentimetern zu erkennen. Durch die Visualisierung der neuronalen Strukturen werden die Begleitstrukturen bei der Anlage von Nervenblockaden geschont. Außerdem kann der Arzt überprüfen, ob das Lokalanästhetikum die Zielnerven erreicht. Somit erhöht der Einsatz der Sonografie in der Regionalanästhesie den Blockadeerfolg und die Patientensicherheit. Deshalb nutzt das Knappschafts Krankenhaus Sulzbach die Ultraschallunterstützung beim Anlegen von zentralen Venenkathetern (ZVK) und bei der peripheren Regionalanästhesie.



Chefarzt Dr. Gerber bei der Patienten-Aufklärung

Ziel ist ein „schmerzfreies Krankenhaus“

Viele Patienten haben neben der Angst vor der Operation und der Narkose auch Angst vor den Schmerzen nach der Operation. Eine besonders wirksame Schmerztherapie ist notwendig, damit die Genesung nach dem operativen Eingriff nicht durch starke Schmerzen negativ beeinflusst wird. Des Weiteren soll die Entwicklung chronischer Schmerzen verhindert werden. Alle Beteiligten (Patienten, Ärzte, Pflegenden, Physiotherapeuten, Angehörige) müssen eng zusammenarbeiten, um die Schmerztherapie erfolgreich umsetzen zu können.

Die Akutschmerztherapie wird derzeit bei Patienten mit Schmerzkathetern und bei der patientenkontrollierten Analgesie (PCA-Pumpen) von der Klinik für Anästhesie mit 2 Schmerzvisiten pro Tag geleistet. Es kommen dabei alle modernen Verfahren zur Behandlung postoperativer Schmerzen zum Einsatz (z.B. Schmerzpumpe).

Durch die Beteiligung an dem bundesweiten Projekt „Schmerzfreies Krankenhaus“ besteht die Chance, sich nicht nur mit einem Zertifikat zu schmücken, sondern tatsächlich bestätigen zu lassen, dass sowohl die erforderlichen Prozessabläufe, als auch insbesondere die Ergebnisse der Schmerztherapie optimal sind. Zu den Zielen des „schmerzfreien Krankenhauses“ gehört auch die Etablierung eines fach- und berufsgruppenübergreifenden Therapiestandards im Knappschafts Krankenhaus Sulzbach.

Kontakt:

Telefon: 0 68 97 / 574 – 1141
Telefax: 0 68 97 / 574 – 2141
E-Mail: anaesthesie@kksulzbach.de

Leistungen auf einen Blick:

Anästhesie:

- Allgemeinnarkosen aller Schwierigkeitsgrade, auch bei schwerstkranken Patienten inklusive der erforderlichen Intensivtherapie
- Messung der Narkosetiefe im OP
- Konsequentes Wärmemanagement zur Vermeidung von intraoperativen Unterkühlungen und postoperativem Kältezittern
- Prophylaxe von postoperativer Übelkeit bzw. Erbrechen

Narkoseformen:

- Vollnarkose
- Spinalanästhesie
- Periduralanästhesie
- Plexusanästhesie des Armes
- Periphere Nervenblockaden
- Ultraschall in der Anästhesie

Schmerztherapie nach der OP

- Intravenöse Analgesie
- PCA (Patientenkontrollierte Analgesie über eine Schmerzpumpe)
- Orale Analgesie
- Periduralanästhesieverfahren (u.a. Patientenkontrollierte Epiduralanästhesie/PCEA)
- Regionale Schmerzverfahren über Schmerzkatheter

Spezielle Risikomindernde Verfahren:

- EEG-Narkoseüberwachung mit Narcotrend
- Registrierung der Hirndurchblutung bei Carotisoperationen (Halsschlagaderverengung)

Operative Intensivmedizin:

- Intensivmedizinische Behandlung nach umfangreichen Operationen und Vorliegen schwerer Organfunktionsstörungen (Behandlung von Schock-Patienten)
- Einsatz aller modernen Beatmungsverfahren zur differenzierten Therapie des Lungenversagens
- Bronchoskopie
- Punktionstracheotomie
- Kreislaufüberwachung (invasives Kreislaufmonitoring) mit kontinuierlicher Messung des Herzzeitvolumens und der zentralvenösen Sauerstoffsättigung
- Differenzierte Therapie mit kreislaufwirksamen Medikamenten (Katecholaminen)
- Nierenersatzverfahren

Blutsparende Maßnahmen:

- Maschinelle Autotransfusion/Cell Saving

Klinik für Neurologie

Chefarzt Dr. Michael Gawlitza



„In den letzten Jahren haben sich die Behandlungsmöglichkeiten zwar erheblich verbessert, dennoch ist Multiple Sklerose bisher noch nicht heilbar.“

Dr. Michael Gawlitza, Chefarzt der Klinik für Neurologie

Die Neurologische Klinik des Knappschaftskrankenhauses Sulzbach besteht seit 1969. Sie war die zweite neurologische Fachabteilung, die im Saarland gegründet wurde. Seitdem hat sie eine rasante Entwicklung durchgemacht, denn der Forschung auf dem Gebiet der Neurologie sind in den letzten Jahrzehnten enorme Fortschritte gelungen. Die Behandlungsmethoden der Neurologischen Klinik werden stets den aktuellsten Erkenntnissen der medizinischen Wissenschaft angepasst – ein absolutes Muss, um dauerhaft an der Spitze des Fortschritts zu stehen.

Enge Verzahnung von Neurologie und Augenheilkunde

Schwerpunkte der Neurologischen Abteilung sind Hirndurchblutungsstörungen (z. B. Schlaganfall), Multiple Sklerose, neurologisch bedingte Bewegungsstörungen (z. B. Epilepsie, Parkinson) sowie Erkrankungen des Gehirns. Außerdem gehören Erkrankungen aus dem Grenzgebiet zwischen Neurologie und Augenheilkunde – die sogenannte Neuroophthalmologie – dazu. Beispielsweise sind das Erkrankungen des Sehnervs und der Netzhaut. Symptome dieser Krankheiten können Lesestörungen, graue Schleier vor den Augen bis hin zu einer verminderten Sehkraft oder das Sehen von Doppelbildern sein. Das Auge ist gewissermaßen ein Vorposten des Gehirns, so dass Erkrankungen des Zentralnervensystems oft mit einer Beeinträchtigung der Augen einhergehen. Um den Patienten eine breite Diagnostik und Therapie zu bieten, arbeitet die Neurologische Klinik auf dem Gebiet der neuroophthalmologischen Erkrankungen eng mit der Augenklinik des Knappschaftskrankenhauses Sulzbach zusammen. Eine fachübergreifende Zusammenarbeit mit allen anderen Kliniken ist für diese Abteilung eine Selbstverständlichkeit.

Mehr Patientenservice im Sulzbacher MS-Zentrum

Die Sulzbacher Neurologie behandelt jedes Jahr etwa 400 Patienten, die an der entzündlichen Nervenerkrankung Multiple Sklerose, kurz MS, leiden. Diese Patienten werden im eigenen MS-Zentrum bestmöglich behandelt.

Das MS-Zentrum der Neurologischen Klinik ist mehrfach ausgezeichnet. Das Knappschafts Krankenhaus Sulzbach war das erste Krankenhaus im Saarland, das dieses Zertifikat erhalten hat. Das Qualitätssiegel wird jeweils für zwei Jahre vergeben. Um das Zertifikat überhaupt zu erhalten, müssen die strengen Richtlinien der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft eingehalten werden. Ein wichtiges Kriterium ist, dass das medizinische Fachpersonal mindestens zwei Jahre lang Erfahrung im Umgang mit MS-Patienten haben muss. Diese Mindestanforderungen übertrifft das MS-Zentrum Sulzbach bei Weitem. Aktuell hat das MS-Zentrum eine saarlandweit einmalige Patientenakademie eröffnet: Ihr Ziel ist es, Patienten umfassend über ihre Krankheit und deren aktuelle Behandlungsmethoden aufzuklären.

Schnelle Patientenversorgung auf der Stroke Unit

Ein weiterer Schwerpunkt der Neurologischen Klinik ist die sogenannte Stroke Unit, eine spezielle Station für Schlaganfallpatienten. Studien haben gezeigt, dass die Sterblichkeit auf einer Stroke Unit im Vergleich zu einer normalen Station innerhalb der ersten vier Monate um 28 Prozent reduziert war. Auch die neurologischen Ausfälle am Ende der Behandlungszeit waren in der Stroke Unit geringer als auf regulären Stationen. Für die Ausstattung und Arbeitsweise ihrer Stroke Unit hat die Neurologische Klinik am Knappschafts Krankenhaus Sulzbach ein Zertifikat der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft und der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe erhalten.



Dr. Gawlitza hält einen Vortrag beim saarländischen MS-Tag



MS-Nurse Gisela Groß berät eine Patientin

Leistungen auf einen Blick:

Diagnostik und Therapie aller Erkrankungen des Nervensystems, z.B.:

- Gefäßerkrankungen (z.B. Schlaganfall)
- Multiple Sklerose
- Parkinson-Syndrom
- Dystone (Verkrampfungen und Fehlhaltungen des Körpers) und andere Bewegungsstörungen (u.a. BOTOX-Therapie)
- Anfallserkrankungen
- bandscheibenbedingte Störungen
- Hirnleistungsstörungen
- Schlafapnoe- Syndrom

Umfassende neurophysiologische Diagnostik wie z.B.:

- Polysomnographie ("Schlaflabor")

- Elektrookulographie und Elektoretinographie (Messung elektrischer Potentiale des Auges zur Diagnostik bestimmter Augenerkrankungen)
- Pupillographie (Messung der Pupillenweite und -funktion mittels Infrarot-Sensoren)

Ultraschalldiagnostik der Hirngefäße einschließlich farbcodierter Duplexsonographie (Darstellung und Flussmessung der hirnvorsorgenden Arterien sowohl außerhalb als auch innerhalb des Schädels)

Besonderes Therapieverfahren: Behandlung bestimmter Bewegungsstörungen und anderer Indikationen (z.B. exzessives Schwitzen) mit Botulinumtoxin

Kontakt:

Telefon: 0 68 97 / 574 – 1131

Telefax: 0 68 97 / 574 – 2133

E-Mail: neurologie@kksulzbach.de



Das Neurologie-Team bei der Visite

Klinik für Radiologie/ Nuklearmedizin

Chefarzt Dr. Michael Keßler



„Unsere Therapie für Gefäßkrankheiten wirkt besonders schonend für Patienten, die bereits geschädigte Nieren haben, da CO₂ keine Nebenwirkungen wie andere Kontrastmittel nach sich zieht. Im Interesse gefährdeter Patienten wünsche ich dieser Untersuchungstechnik vorbehaltlos eine weite Verbreitung.“

Dr. Michael Keßler, Chefarzt der Klinik für Radiologie/Nuklearmedizin

Die Radiologische Klinik im Knappschaftskrankenhaus Sulzbach hat sich seit dem 19. Jahrhundert zu dem entwickelt, was sie heute ist: ein modernes Untersuchungszentrum, in dem fast alle radiologischen Verfahren – moderne und traditionelle – differenziert zum Einsatz kommen. Der Ursprung der Radiologie liegt im ersten Röntgenzimmer des Saarlandes, das im Jahre 1897 ins Leben gerufen wurde. Damals war das Röntgenzimmer noch eine absolute medizinische Neuheit, denn ein Jahr zuvor wurden die Röntgenstrahlen überhaupt erst erfunden.

Die Radiologie am Knappschaftskrankenhaus Sulzbach beschäftigt sich seit ihrem Bestehen überwiegend mit der Diagnose der verschiedensten Erkrankungen. In der Diagnostik kommen alle modernen Röntgenverfahren zum Einsatz. Weiterhin werden der Ultraschall als schonendstes aller Untersuchungsverfahren und nuklearmedizinische Verfahren eingesetzt. Darüber hinaus wird in den kommenden beiden Jahren ein Kernspintomograph installiert.

Neben der Diagnostik spielt auch die Behandlung von Erkrankungen eine große Rolle.

Therapie von Gefäßkrankheiten

Therapeutisch steht die Versorgung von Patienten mit Blutgefäßerkrankungen im Vordergrund. Sie erfolgt zusammen mit der Gefäßchirurgie und der internistischen Angiologie – wie in einem Gefäßzentrum. Engstellen in Gefäßen werden mit einem radiologischen Verfahren, der Angiographie, mithilfe eines Kontrastmittels dargestellt. Je nach Art der Verengung wird das Blutgefäß mittels Katheter und der Einlage eines Röhrchens, eines sogenannten „Stent“, wieder aufgedehnt. Eine Spezialität ist dabei der Einsatz von CO₂ als Kontrastmittel bei bestimmten Vorerkrankungen. CO₂ eignet sich besonders für Patienten mit Nierenerkrankungen, da es nicht über die Niere ausgeschieden wird. Fast alle Gefäße lassen sich mit CO₂ darstellen, zum Beispiel die Schlagadern von Bauch, Niere, Darm, Beinen und sogar die Armschlagadern. Auf der venösen Seite, also in den Adern, die das Blut zum Herzen zurück transportieren, lassen sich die Armgefäße und die Gefäße des Beckens und Bauchraums gut darstellen.

Neben den Möglichkeiten der Angiographie bietet die Radiologische Klinik noch zusätzliche Behandlungsmethoden – immer auf das individuelle Krankheitsbild des jeweiligen Patienten abgestimmt.



Chefarzt Dr. Keßler bei einer Gefäßuntersuchung



Mehrzeiler Computertomograph

Therapie von Schilddrüsenerkrankungen

Die Radio-Jod-Therapie ist ein weiterer Schwerpunkt der Klinik für Radiologie. Mit diesem Verfahren werden Patienten mit Schilddrüsenerkrankungen behandelt. Die Radio-Jod-Therapie ist eine Alternative zur Schilddrüsenoperation und wird im Saarland insgesamt nur in drei Kliniken angeboten. Sie birgt keine Nebenwirkungen und ist schmerzfrei. Der Patient schluckt eine Kapsel mit radioaktivem Jod, die über das Blut in die Schilddrüse gelangt. Dort „bestrahlt“ es die Schilddrüsenzellen von innen und wird anschließend wieder ausgeschieden. Die Radiologie hält für diese Therapie drei Behandlungsplätze in speziellen, sehr schönen Räumlichkeiten bereit. Pro Jahr werden 120 bis 200 Patienten mit Radio-Jod behandelt. In etwa 90-95% der Fälle ist die Behandlung primär erfolgreich.

Therapie von engen Tränenkanälen

Eine weitere Besonderheit bietet die Radiologische Klinik in enger Kooperation mit der Augenklinik: die Eröffnung von eingeeengten oder verschlossenen Tränenwegen mit einem Ballonkatheter. Durch dieses Verfahren, das seit 1997 durchgeführt wird, kann eine Operation meist vermieden werden. Mittlerweile wurden schon 200 Patienten mit diesem radiologisch-interventionellen Verfahren behandelt. Die technische Erfolgsrate liegt bei 70-80%.



Radiojod-Therapie

Kontakt:

Telefon: 0 68 97 / 574 – 1149
Telefax: 0 68 97 / 574 – 2159
E-Mail: radiologie@kksulzbach.de

Leistungen auf einen Blick:

- 1. Konventionelles Röntgen und Ultraschall:**
 - Lungen- und Knochenaufnahmen
 - Nierenuntersuchung mit Kontrastmittel
 - Mammographie
 - Ultraschall der Weichteile und Gelenke, des Halses, der Speicheldrüsen und der Schilddrüsen, des Bauches und der weiblichen Brust
 - Schluckaktkinematographie
 - Defäkographie
- 2. Gefäßdiagnostik und Therapie**
 - Katheterarteriographie (DSA) aller Gefäßprovinzen
 - Venographie aller Gefäßprovinzen
 - Rekanalisierende Maßnahmen mit Ballondilatation, Stentversorgung, Thrombusaspiration und Thrombusauflösung.
 - Verwendung von CO₂ als Kontrastmittel bei Niereninsuffizienz, Überempfindlichkeit gegen Kontrastmittel und Schilddrüsenüberfunktion.
- 3. Nuklearmedizin:**

Therapie:

 - Radio-Jod-Therapie der Schilddrüsenüberfunktion
 - Alkoholsklerosierungstherapie des autonomen Adenoms und von Schilddrüsenzysten (Injektion von 96prozentigem Alkohol zum Abtöten von Schilddrüsenewebe)
 - Radiosynoviorthese wegen rezidivierender Gelenkergüsse (Einspritzen von strahlenden Substanzen in Gelenke zur Behandlung von Gelenkergüssen)

Diagnostik:

 - Schilddrüsenszintigraphie und Ultraschall
 - Radio-Jod-Test
 - Knochenszintigraphie, statisch und 3-Phasen, ggf. dreidimensional
 - Myocardszintigraphie mit pharmakologischer Belastung
 - Nierenfunktionsszintigraphie
 - Nierenperfusionsszintigraphie mit Captropril
 - Erythrozytenmarkierung mit radioaktiven Substanzen
 - Hepatobiliäre Funktionsszintigraphie
 - Lymphszintigraphie und Sentinel- Node- Szintigraphie
 - Intestinale Transitzeit
 - Lungenszintigramm

Klinik für Urologie



Chefarzt Dr. Karl-Michael Gib

„Dank Greenlight-Laser erholen sich die Patienten schnell von der Operation und können das Krankenhaus schon nach kurzer Zeit wieder verlassen.“

Dr. Michael Gib, Chefarzt der Klinik für Urologie

Die urologische Klinik befindet sich seit 1994 im Knappschaftskrankenhaus Sulzbach. Auch sie blickt auf eine lange und erfolgreiche Tradition, begonnen in Quierschied, zurück: Nach dem Umzug nach Sulzbach wurde das ehemalige Knappschaftskrankenhaus Quierschied in eine Rehaklinik umgewandelt.

Die urologische Abteilung behandelt sowohl nicht-operative als auch operative urologische Krankheiten. Letztere stehen im Vordergrund und betreffen den Harntrakt von Männern und Frauen, also beispielsweise die Nieren, die Harnblase und den Harnleiter. Bei Männern befinden sich die Krankheiten vorwiegend im Urogenitaltrakt (Prostata, Samenblase, Hoden, Nebenhoden, Samenleiter und Penis). Insgesamt werden in der urologischen Abteilung pro Jahr rund 2.000 Operationen durchgeführt. Nach dem Eingriff stehen für die Patienten 30 Betten sowie die Komfortstation bereit.

Greenlight-Laser hilft schonend bei Prostatavergrößerung

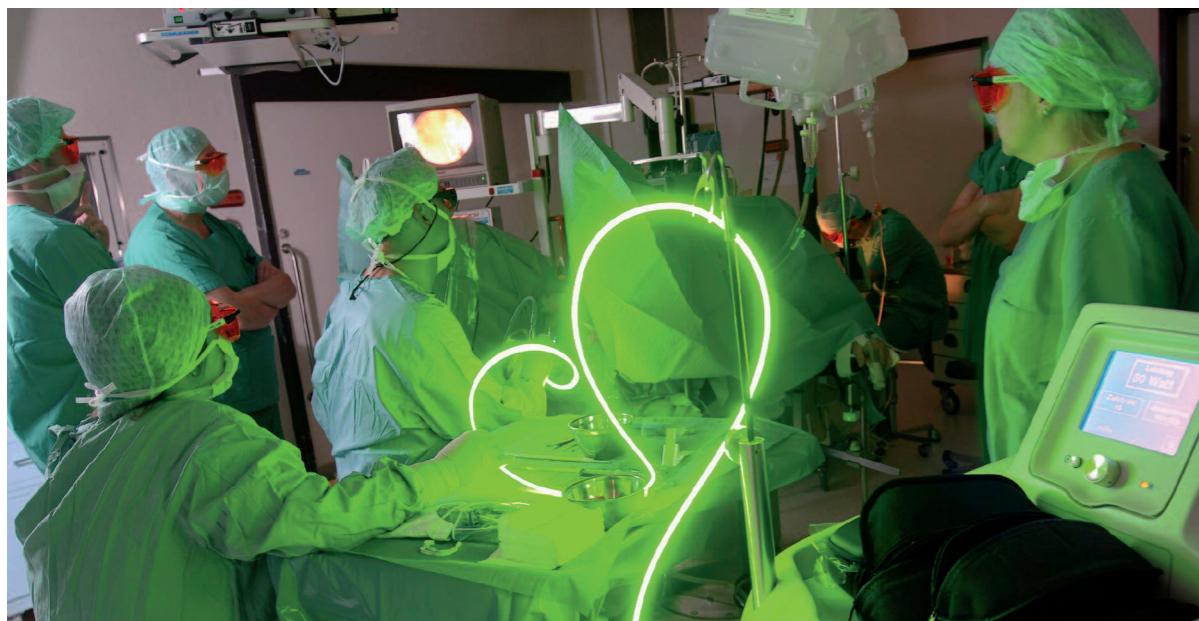
Eine Besonderheit der Urologie des Knappschaftskrankenhauses in Sulzbach ist der sogenannte Greenlight-Laser: Ein Gerät zur operativen Behandlung der gutartigen Prostatavergrößerung. Zwei von drei Männern über 60 Jahren leiden an einer Prostataerkrankung. Mit Hilfe des Greenlight-Lasers ist es möglich, die Prostata auf eine schonende Art

und Weise abzutragen. Dabei wird die Technik des Verdampfens angewendet, mit der der Laser arbeitet. Folglich verläuft die Operation blutungsfrei und ist somit auch bei Patienten einsetzbar, die blutverdünnende Medikamente einnehmen müssen.

Ein weiterer Vorteil für die Patienten ist, dass die Behandlung mit dem Laser nur geringe Risiken birgt: Nervenschädigungen sowie sexuelle Beeinträchtigungen nach der Operation sind nahezu auszuschließen. Das Knappschaftskrankenhaus Sulzbach ist das erste Krankenhaus im Saarland, das diesen fortschrittlichen Greenlight-Laser einsetzt. Mittlerweile ist es auch möglich, Tumore der Harnblase und Harnröhrenverengungen mit dieser Technik zu behandeln.

Fachübergreifende Zusammenarbeit zum Wohle des Patienten

Auch in anderen Bereichen hat die urologische Klinik Fortschritte zu verbuchen; beispielsweise bei Inkontinenzoperationen und bei der Behandlung von Tumoren, die natürliche Gewebsabgrenzungen überschreiten. Diese Art von Tumoren ist vorrangig im Becken und im hinteren Bauchraum zu finden. Die Behandlung dieser Erkrankungen konnte dadurch verbessert werden, dass die urologische Klinik immer enger mit Ärzten anderer Fachabteilungen zusammenarbeitet, beispielsweise mit Chirurgen und Gynäkologen.



Im urologischen Operationsraum

Neue Therapien durch die Endourologie

Zum operativen Repertoire der urologischen Abteilung gehören auch die Endourologie und die perkutane Nierenchirurgie. Endourologie bedeutet, dass der Arzt mit starren oder flexiblen Instrumenten durch Harnröhre, Harnblase und Harnleiter bis in die Niere operiert. Bei der perkutanen Nierenchirurgie arbeitet der Arzt über einen Hautpunktionsskanal.

Weitere Informationsmöglichkeiten im Internet: Weitergehende Informationen über die Methode Green Light Laser finden Sie auf folgender Internetseite: www.greenlighthps.de Ausführliche Informationen über urologische Krankheitsbilder, deren Diagnostik und Therapie finden Sie im Internet im Urologenportal: www.urologenportal.de



Dr. Gib mit dem Greenlight-Laser HPS

Leistungen auf einen Blick:

- Behandlung erkrankter Nieren und ableitender Harnwege
- Behandlung des erkrankten männlichen Genitals
- Männerheilkunde (Andrologie)
- Harnblasenfunktionsmessung (Urodynamik)
- Kinderurologie
- Nichtmedikamentöse Harnsteinbehandlung in Niere und Harnleiter mittels extrakorporaler Stoßwellenlithotripsie (d.h. ohne operativen Schnitt und überwiegend ambulant)
- Lasertherapie (YAG-Laser) bei Feigwarzen (Condylome)
- Greenlight-Laser-Therapie bei gutartiger Prostatavergrößerung, bei Tumoren der Harnblase und bei Harnröhrenverengung
- Endourologie (siehe oben)
- Perkutane Nierenchirurgie (siehe oben)

Kontakt:

Telefon: 0 68 97 / 574 – 1171
Telefax: 0 68 97 / 574 – 2172
E-Mail: urologie@kksulzbach.de

Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses A

Anschrift A1

An der Klinik 10
66280 Sulzbach

krankenhaus@kksulzbach.de
www.kk-sulzbach.de

Institutionskennzeichen A2

261000477

Standortnummer A3

00

Krankenhausträger A4

Name: Deutsche Rentenversicherung Knappschaft Bahn See
Art: freigemeinnützig

Akademisches Lehrkrankenhaus A5

Das Knappschaftskrankenhaus Sulzbach ist akademisches Lehrkrankenhaus der Universität des Saarlandes.

Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie A7

trifft nicht zu / entfällt.

Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V A12

298 Betten

Fallzahlen des Krankenhauses A13

Vollstationäre Fallzahl: 12290

Ambulante Fallzahlen
Fallzählweise: 71613

Fachabteilungsübergreifende Versorgungs- schwerpunkte des Krankenhauses A8

VS10	Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum) Viszeralchirurgie, Innere Medizin mit Gastroenterologie Leitende Ärzte des Magen-Darm-Zentrums Saar sind PD Dr. Hinnerk Gebhardt, Chefarzt der Chirurgie und Viszeralchirurg, Prof. Dr. Gerd Rettig-Stürmer, Chefarzt der Inneren Medizin, Dr. Patrizio Merloni, Gastroenterologe und Oberarzt der Inneren Medizin.
VS23	Inkontinenzzentrum/Kontinenzzentrum Chirurgie, Urologie, kooperierende Gynäkologen
VS00	MS-Zentrum Neurologie und Innere Medizin
VS00	Neuroophthalmologisches Zentrum Augenklinik, Neurologie Neuroophthalmologisches Zentrum: bei plötzlichem Verlust der Sehkraft kann die Ursache im Auge selbst liegen oder neurologisch bedingt sein. Daher werden diese Patienten nach einem festgelegten Arbeitsablauf von Augenärzten und Neurologen gemeinsam untersucht und behandelt.
VS03	Schlaganfallzentrum Neurologie, Innere Medizin, Stroke Unit Verantwortlicher Chefarzt Dr. Michael Gawlitza, Chefarzt der Neurologie
VS48	Zentrum für Minimalinvasive Chirurgie Chirurgie, Urologie, kooperierende Gynäkologen

Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses A9

MP04 Atemgymnastik/-therapie

Atemtraining wird durch das Team der Physikalischen Therapie durchgeführt. Die Pflege wendet einen Pflegestandard Pneumonieprophylaxe an. Atemübungen und Atemgymnastik werden individuell für die Patienten geplant und durchgeführt.

MP07 Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen

Zwei Sozialarbeiterinnen unterstützen durch Beratung und Anträge zum Sozialrecht, Einleitung von Rehabilitationsmaßnahmen, Sicherung der Nachsorge nach dem Krankenhausaufenthalt, Psychosoziale Beratung und Begleitung von Patienten und deren Angehörigen zu Fragen der Krankheitsbewältigung, der Entwicklung von neuen Lebensperspektiven und der materiellen Absicherung.

MP08 Berufsberatung/Rehabilitationsberatung

Der Sozialdienst berät zu Alkohol-Entwöhnung und zu psychosomatischen, klinischen Behandlungsmöglichkeiten. In Kooperation mit der SHG berät und vermittelt ein Sozialarbeiter Anschlussheilbehandlungen sowie sogenannte Phase B Rehabilitationsmaßnahmen bei akut sehr stark eingeschränkten Patienten.

MP09 Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden

Im Knappschaftskrankenhaus Sulzbach wird eine berufsgruppenübergreifende Begleitung sterbender Patienten und deren Angehöriger angewandt. Im Mittelpunkt stehen die Schmerzbehandlung, Aufklärung und Auseinandersetzung mit der Diagnose entsprechend den Wünschen der Patienten, Wünsche zur Begleitung z.B. durch Angehörige, die auch während der Nacht bei den Patienten bleiben können, Mahlzeiten erhalten etc.

MP11 Bewegungstherapie

Eine Bewegungstherapie erfolgt durch das Team der Physikalischen Therapie. In der Pflege werden 4 bewegungstherapeutische Pflegestandards angewandt: 1. Mobilisation (beinhaltet die Bewegungs-, Lagerungs- und Transfertechniken; Dokumentation in speziellem Bewegungsplan; wird individuell für jeden Pat. geplant); 2. Kontrakturenprophylaxe (Ziel: frühzeitiges Erkennen von Bewegungseinschränkungen und Komplikationen; wird individuell für jeden Pat. geplant; Maßnahmen - Mobilisation, Bewegung und Lagerung); 3. Thromboseprophylaxe; 4. Lagerung nach Bobath.

MP12 Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)

Eine Bobath-Therapie erfolgt durch das Team der Physikalischen Therapie. Die Bobath-Therapie ist in mehrere Pflegestandards integriert. 10 Mitarbeiter haben einen speziellen Bobathlehrgang besucht und 80% der Mitarbeiter des Pflegedienstes sind geschult. Das Bobath-Konzept ist im Handbuch der Stroke Unit beschrieben.

MP14 Diät- und Ernährungsberatung

Durchführung durch die Diät- und Ernährungsberater der Küche des KK Sulzbach.

MP15 Entlassungsmanagement/Brückenpflege/ Überleitungspflege

Ein Entlassungsmanagement liegt in Form eines Standards vor. Die Einbeziehung des Sozialdienstes und ein gemeinsames Abschlussgespräch erfolgen anhand einer standardisierten Checkliste. Eine telefonische Benachrichtigung der Help Line für poststationäre Betreuung ist eingerichtet. Für Pfadpatienten ist das Entlassungsmanagement im klinischen Pfad festgelegt.

MP58 Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung

MP17 Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/ Bezugspflege

Fallmanagement wird konsequent in der Ophthalmologie und in der Kurzliegerstation interdisziplinär mit Hilfe der klinischen Pfade durchgeführt. Bereichspflege wird in allen Abteilungen angewandt. Ein medizinisches Prozessmanagement ist mit zwei freigestellten Mitarbeitern für die Pfadpatienten eingerichtet.

MP21 Kinästhetik

Geschulte MA – Integration der Inhalte in Fortbildungsveranstaltungen z. B. Bobath und Rücken.

MP22 Kontinenztraining/Inkontinenzberatung

Eine sehr kompetente Kontinenzberatung erfolgt durch die leitenden Ärzte und Fachärzte der Urologie. Das Kontinenztraining erfolgt durch das Team der Physikalischen Therapie und wird im täglichen Pflegekonzept am Patienten angewandt.

MP24 Manuelle Lymphdrainage

Durchführung durch das Team der Physikalischen Therapie.

Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses A

Fortsetzung

MP25 Massage Massage als physikalische Therapieform wird durch das Team der Physikalischen Therapie durchgeführt.	MP13 Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen Schulungen im Umgang mit Insulin und Ernährungsberatungen erfolgen individuell bei stationärem Aufenthalt.
MP26 Medizinische Fußpflege Medizinische Fußpflege wird bei Bedarf über das pflegerische Team der jeweiligen Station organisiert.	MP42 Spezielles pflegerisches Leistungsangebot Mit CHI ist ein Programm zur ambulanten Betreuung zu Hause bei chronisch herzkranken Patienten eingerichtet.
MP28 Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie Speziell in der Naturheilkunde fortgebildete pflegerische Mitarbeiter – Umsetzung in Form von Wickeln.	MP44 Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie Bei Bedarf werden über ärztliche Anordnung Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie durch niedergelassene Therapeuten durchgeführt.
MP31 Physikalische Therapie/Bädertherapie Die physikalische Therapie fasst medizinische Behandlungsformen zusammen, die auf physikalische Methoden wie Wärme, Massage, Elektrotherapie, Infrarot- und UV-Licht sowie Hydrotherapie beruhen. Diese Methoden werden von unseren Physiotherapeuten, Masseuren und medizinischen Bademeistern angewendet.	MP45 Stomatherapie/-beratung Stomatherapie und -beratung erfolgen durch einen eigenen Stomatherapeuten.
MP32 Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie Ziele der Physiotherapie bzw. Krankengymnastik sind die Wiederherstellung, Erhaltung oder Förderung der Gesundheit. Physiotherapie ist die Anregung oder gezielte Behandlung gestörter physiologischer Funktionen mit physikalisch, naturgegebenen Mitteln und mit dynamischen, statischen Kräften. Diese Therapieform wird durch das Team der physikalischen Therapie durchgeführt.	MP47 Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik Die Versorgung mit Hilfsmitteln ist durch einen niedergelassenen Orthopädietechniker gewährleistet.
MP35 Rückenschule/Haltungsschulung Diese physiotherapeutische Therapieform wird durch das Team der Physikalischen Therapie angeboten.	MP48 Wärme- und Kälteanwendungen Diese physikalische Therapieform wird durch das Team der Physikalischen Therapie durchgeführt.
MP37 Schmerztherapie/-management Eine Vereinbarung zur postoperativen Schmerztherapie zwischen Anästhesie, Chirurgie und Urologie sowie Leitlinien für die anästhesiologisch betreute Schmerztherapie sind im Einsatz und regeln die Gabe von ausreichender Schmerzmedikation. Die Erfassung von Schmerzen erfolgt mit der visuellen und analogen Schmerzskala.	MP49 Wirbelsäulengymnastik Diese physiotherapeutische Methode wird durch das Team der Physikalischen Therapie durchgeführt.
MP63 Sozialdienst	MP51 Wundmanagement Ein interprofessionelles Wundmanagement ist eingerichtet. Es beinhaltet auch ein Dekubitusmanagement. Verantwortlich ist ein Qualitätszirkel Wundmanagement, mit einem Gefäßchirurgen, einer Wundmanagerin, einer chirurgischen Stationsleitung und der stellvertretenden Pflegedienstleitung.
MP39 Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen Kurse zur häuslichen Pflege für Angehörige werden in Zusammenarbeit mit der Knappschaft Saarbrücken zweimal im Jahr durchgeführt.	MP52 Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen Die Kontakte zu Selbsthilfegruppen werden über den Sozialdienst hergestellt. Durch das Multiple Sklerose Zentrum bestehen über den Chefarzt der Neurologie, Dr. Michael Gawlitza, sehr gute Kontakte zur Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft.

Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses A10

SA01 Aufenthaltsräume Komfortstation	SA28 Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten Kiosk im Foyer
SA55 Beschwerdemanagement	SA29 Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum) Kapelle, Abschiedsraum
SA39 Besuchsdienst/ „Grüne Damen“ Ehrenamtliche Mitarbeiter des ÖKH besuchen die Patienten ein- bis zweimal pro Woche, dienstags und/oder donnerstags.	SA30 Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten kostenlos
SA22 Bibliothek fahrbare	SA21 Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser) Trinkbrunnen auf jeder Station
SA23 Cafeteria Die Cafeteria, zu der auch eine sehr schöne Außenanlage gehört, ist für Besucher und Patienten So. – Fr. bis 17.30 Uhr, Sa. bis 14.00 Uhr geöffnet.	SA16 Kühlschranks Komfortstation
SA41 Dolmetscherdienste	SA31 Kulturelle Angebote regelmäßige Kinoabende und Ausstellungen
SA02 Ein-Bett-Zimmer Je Station ein 1-B-Z für Schwerstkranke, ansonsten fünf 1-B-Z auf der Komfortstation als Wahlleistung	SA00 Mobile Bibliothek In Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei Sulzbach
SA03 Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle Komfortstation	SA05 Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer Elternteil als Begleitperson kostenlos bei med. Indikation
SA13 Elektrisch verstellbare Betten Komfortstation, Normalstationen werden schrittweise umgestellt	SA33 Parkanlage mit Teich und Sitzgelegenheiten
SA40 Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Besucher Ehrenamtliche MA empfangen und begleiten Patienten von der Aufnahme zur Station an den aufnahmestarken Tagen	SA56 Patientenfürsprache
SA24 Faxempfang für Patienten Komfortstation	SA34 Rauchfreies Krankenhaus spezielle Raucherräume sind vorhanden
SA14 Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer Gebührenfrei	SA06 Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA20 Frei wählbare Essenszusammenstellung Komponentenwahl	SA17 Rundfunkempfang am Bett Gebührenfrei
SA48 Geldautomat	SA42 Seelsorge römisch-katholisch und evangelisch
SA46 Getränkeautomat	SA57 Sozialdienst
SA15 Internetanschluss am Bett/im Zimmer Komfortstation	SA18 Telefon Je Bett gegen Gebühr
SA27 Internetzugang Komfortstation je Zimmer, Internetcafé mit gebührenfreiem Zugang im Aufenthaltsraum Komfortstation	SA09 Unterbringung Begleitperson Nach Rücksprache möglich
	SA19 Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer 1-B-Z Komfortstation Safe, ansonsten Wertfach je Bett
	SA10 Zwei-Bett-Zimmer Ohne Zuzahlung (Regelleistung)
	SA11 Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle Komfortstation

Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses A

Fortsetzung

Forschung und Lehre des Krankenhauses A11

Forschungsschwerpunkte A11.1

Die Augenklinik des Knappschaftskrankenhauses nimmt an zahlreichen multizentrischen und internationalen Studienprojekten teil. Zum Teil leitet der Chefarzt der Augenklinik, Prof. Dr. med. Ulrich Mester, solche Studien. In der Augenklinik des Knappschaftskrankenhauses Sulzbach wurden neue Untersuchungsmethoden, insbesondere im Bereich Kataraktchirurgie, entwickelt und in prospektiven Studien angewendet. Diese wissenschaftliche Tätigkeit schlägt sich in zahlreichen Veröffentlichungen in Fachzeitschriften sowie Vorträgen bei Tagungen internationaler und nationaler Gesellschaften nieder.

Einmal jährlich führt die Augenklinik eine große Lehrveranstaltung für Augenärzte durch, bei der an einem Tag Live-surgery aus 2 OP-Sälen ca. 20 vitreoretinale Operationen per Video in den Veranstaltungssaal übertragen werden. Dies wird komplettiert durch einen Wetlab Kurs am zweiten Tag. Diese Veranstaltung findet regional und überregional Zuspruch. Es nehmen jährlich etwa 100 Augenärzte teil.

Dem Lehrauftrag der Universität des Saarlandes entsprechend werden Studenten im Praktischen Jahr in allen Hauptfachabteilungen des Hauses ausgebildet.

Assistenzärzte in der Weiterbildung zum Facharzt werden ebenfalls in allen Hauptfachabteilungen ausgebildet. Dabei haben die Augenklinik, die Anästhesie, die Chirurgie, die Innere Medizin und die Neurologie die Berechtigung zur vollen Weiterbildung, die Radiologie dreieinhalb Jahre und die Urologie drei Jahre Weiterbildungsberechtigung.

Die Pflege nimmt teil an Studienprojekten der Hochschule für Technik und Wissenschaft (HTW) des Saarlandes und der Ev. FH Ludwigs-hafen über pflegerische Mitarbeiter die sich in Studiengängen Pflege-management befinden.

Akademische Lehre A11.2

Das KK Sulzbach ist akademisches Lehrkrankenhaus der medizinischen Fakultät der Universität des Saarlandes und bildet in diesem Rahmen Studenten des praktischen Jahres aus

FL02 Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen

FL01 Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten

FL04 Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten

FL03 Studierenden Ausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)

FL05 Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien

FL06 Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien

Ausbildung in anderen Heilberufen A11.3

HB01 Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin

HB07 Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)

Personal des Krankenhauses A14

Ärzte A14.1

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): **84**

davon Fachärzte und Fachärztinnen: **34**

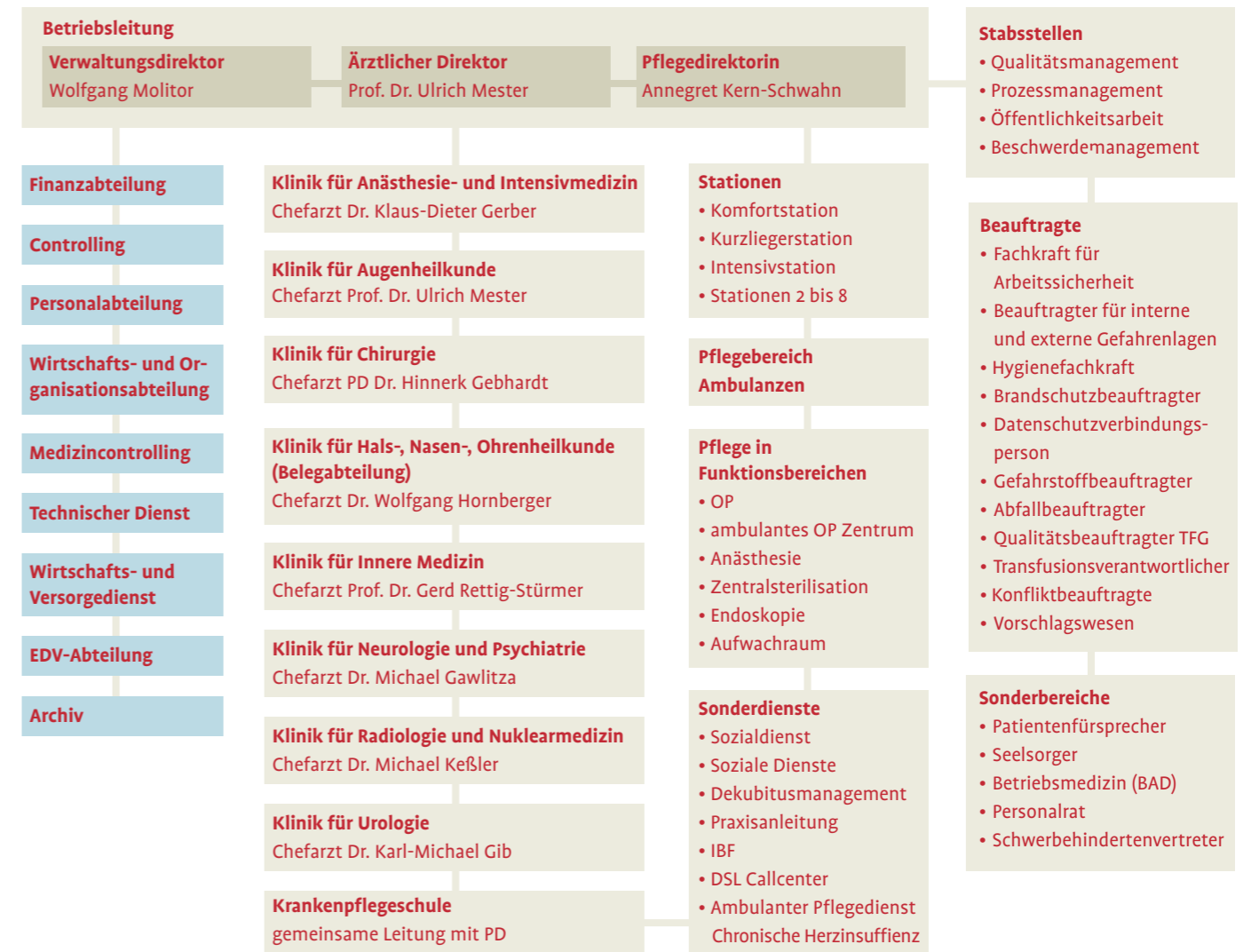
Belegärzte (nach § 121 SGB V): **1**

Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind: **0**

Pflegepersonal A14.2

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger	258,5 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger		
Pflegeassistenten	24,4 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer	2,0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten	2,0 Vollkräfte	3 Jahre

Organisationsstruktur des Krankenhauses A6



Klinik für Chirurgie B1

Angaben der Fachabteilung B1-1

Allgemeine Chirurgie, Hauptabteilung
 Fachabteilungsschlüssel: 1500
 Weitere Fachabteilungsschlüssel:
 1600 Unfallchirurgie
 1800 Gefäßchirurgie
 3757 Visceralchirurgie

Hausanschrift: An der Klinik 10, 66280 Sulzbach

Telefon: (06897) 574 – 1109

E-Mail: chirurgie@kksulzbach.de
 Internet: www.kk-sulzbach.de

Versorgungsschwerpunkte B1-2

VC22	Magen-Darm-Chirurgie	VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC66	Arthroskopische Operationen	VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	VC61	Dialyseshuntchirurgie
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	VC21	Endokrine Chirurgie
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	VC63	Amputationschirurgie
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	VC62	Portimplantation
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	VC05	Schrittmachereingriffe
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	VC30	Septische Knochenchirurgie
		VC24	Tumorchirurgie
		VC00	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
		VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik

Fallzahlen B1-5

Vollstationäre Fallzahl: 1842

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote B1-3

MP00 Das medizinisch pflegerische Leistungsangebot ist dargestellt im Kapitel A-9.

Nicht-medizinische Serviceangebote B1-4

SA00 Das nicht-medizinische Serviceangebot ist dargestellt im Kapitel A-10.

Hauptdiagnosen nach ICD B1-6.1

Rang	ICD*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K80	150	Gallensteinleiden
2	K40	127	Leistenbruch (Hernie)
3	I70	108	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
4	S72	86	Knochenbruch des Oberschenkels
5	M51	79	Sonstiger Bandscheibenschaden
6	S06	71	Verletzung des Schädelinneren
7	S52	68	Knochenbruch des Unterarmes
8	I83	61	Krampfader der Beine
8	S82	61	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
10	K57	52	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut – Divertikulose
11	K35	47	Akute Blinddarmentzündung
12	R10	46	Bauch- bzw. Beckenschmerzen: Abklärung der Ursache
13	K56	40	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
14	S32	38	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
15	S42	33	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
16	K43	29	Bauchwandbruch
16	S22	29	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
18	E04	28	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
19	L03	27	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe – Phlegmone
20	C20	26	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms – Rektumkrebs
20	K61	26	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
22	I84	24	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms – Hämorrhoiden
23	K60	21	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms
24	C18	18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)

Klinik für Chirurgie B1

Fortsetzung

Rang	ICD* Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
24	E11 18	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss – Diabetes Typ-2: Behandlung eines diabetischen Gefäßleidens
26	I74 17	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
27	S30 16	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

Weitere Kompetenzdiagnosen B1-6.2

Rang	ICD	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C25	6	Bauchspeicheldrüsenkrebs
2	C16	≤ 5	Magenkrebs
2	C19	≤ 5	Dickdarmkrebs am Übergang von Grimmdarm (Kolon) zu Mastdarm (Rektum)
2	C48	≤ 5	Krebs des Bauchfells (Peritoneum) bzw. des dahinter liegenden Gewebes (Retroperitoneum)

Prozeduren nach OPS B1-7.1

Rang	OPS	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-916	219	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
2	5-469	170	Sonstige Operation am Darm
3	5-038	150	Operation an den Hirnwasserräumen im Rückenmarkskanal
4	5-511	148	Operative Entfernung der Gallenblase
5	5-893	140	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
6	5-530	134	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
7	5-381	94	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
8	5-790	80	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
9	8-020	76	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
10	5-032	75	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
10	8-910	75	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
12	5-385	72	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
13	5-900	69	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
14	5-794	68	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

Rang	OPS	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
15	5-455	66	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
16	5-793	61	Operatives Einrichten eines einfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
17	8-800	59	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
18	1-654	55	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
18	5-470	55	Operative Entfernung des Blinddarms
20	8-390	53	Lagerungsbehandlung
21	8-831	52	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
22	5-393	45	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)
23	5-892	43	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
24	5-536	42	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs
25	1-651	41	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
25	5-895	41	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
27	5-820	40	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
28	5-069	39	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten B1-8

AM09 D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

AM00 Ermächtigungsambulanz

Amb. gefäßchirurgische Behandlung einschl. dopplersonographischer Untersuchung der Extremitätenversorgenden Gefäße und sonographische Untersuchungen mittels Duplexverfahren (auch farbcodiert), sofern diese Untersuchungen von den überweisenden Vertragsärzten nicht mitgeliefert werden. Ambulante gefäßchirurgische Behandlung bei Patienten auf Überweisung der ermächtigten Ärzte des KK Sulzbach, sofern dies unmittelbar und zur dringlichen Abklärung eines erhobenen Befundes erforderlich ist und die Leistung auch am gleichen Tag durchgeführt wird, an dem der Überweisungsschein ausgestellt wurde.

AM00 Ermächtigungsambulanz

Amb. chirurgische und unfallchirurgische Behandlung auf Überweisung von niedergelassenen Chirurgen und niedergelassenen Orthopäden. Einmalige fachgebundene Nachsorge bei Tumorpatienten innerhalb von 12 Mon. nach ihrer OP im KK Sulzbach. Einmalige postoperative Kontrolluntersuchungen und damit in Zusammenhang stehende chirurgische Be-

handlungen von im KK Sulzbach operierten Patienten nach Osteosynthesen. Auf Überweisung von koloskopisch tätigen Vertragsärzten (Vertragsärzte, denen eine Abrechnungsgenehmigung zur Durchführung von Koloskopien erteilt ist): Diagnostik und Therapie von Enddarm- und Dickdarmerkrankungen, begrenzt. Auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten: Ambulante Nachbehandlung von Patienten mit Beckenbodenplastik bis zu 9 Monate nach erfolgter OP im KK Sulzbach. Ambulante chirurgische Behandlung von Patienten auf Überweisung der ermächtigten Ärzte des Knappschaftskrankenhauses in Sulzbach, sofern dies unmittelbar zur dringlichen Abklärung eines erhobenen Befundes erforderlich ist und die Leistung am gleichen Tag durchgeführt wird, an dem der Überweisungsschein ausgestellt wurde.

AM04 Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

AM08 Notfallambulanz (24h)

AM07 Privatambulanz

AM11 Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Klinik für Chirurgie B1

Fortsetzung

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V B1-9

Rang	OPS	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-385	83	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
2	5-530	62	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
3	5-787	50	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
4	5-056	44	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
5	5-399	21	Sonstige Operation an Blutgefäßen
6	5-534	17	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
7	5-859	16	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
8	5-790	15	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
9	5-795	12	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
10	1-694	7	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
10	5-842	7	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern
12	1-586	6	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphknoten durch operativen Einschnitt
12	5-492	6	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
12	5-855	6	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide
15	1-502	≤ 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
15	5-491	≤ 5	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)
15	5-531	≤ 5	Operativer Verschluss eines Schenkelbruchs (Hernie)
15	5-536	≤ 5	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs
15	5-540	≤ 5	Operativer Einschnitt in die Bauchwand

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft B1-10

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: **Ja**
Stationäre BG-Zulassung: **Ja**

Ärzte B1-12.1

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): **14**

Davon Fachärzte: **7**

Belegärzte (nach § 121 SGB V): **0**

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

AQ07 Gefäßchirurgie

AQ13 Viszeralchirurgie

Zusatzweiterbildung (fakultativ):

ZF43 Spezielle Unfallchirurgie

Pflegepersonal B1-12.2

Gesundheits- und Krankenpfleger	55,5 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten	4,8 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer	1,0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten	2,0 Vollkräfte	3 Jahre

Spezielles therapeutisches Personal B1-12.3

SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

Apparative Ausstattung B1-11

AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie [24h verfügbar]
AA00	Anale Sphinktermanometrie (Zur Funktionsprüfung des Enddarm-Schließmuskels)
AA37	Arthroskop (Gelenksspiegelung)
AA45	Endosonographiegerät (Ultraschalldiagnostik im Körperinneren)
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (Behandlungen mittels Herzkatheter) [24h verfügbar]
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren In Kooperation mit einem externen Dialysezentrum [24h verfügbar]
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie (Afterdruckmessgerät)
AA00	Intraoperatives Neuromonitoring
AA19	Kipptisch (Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung)
AA53	Laparoskop (Bauchhöhlenspiegelungsgerät)
AA00	Lichtreflexionsrheographie (Zur Darstellung der Strömungsverhältnisse bei Varizen)
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie – minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie)
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren (Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik)
AA00	Radiofrequenzablation (Zur Operation von Lebermetastasen)
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät (Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall) [24h verfügbar].
AA00	Transkutane Sauerstoffdruckmessung (Zur Beurteilung der peripheren Durchblutung)
AA00	trivex-System (Zur Dissektion bei Venenchirurgie)
AA00	Zehendruckmessung

Klinik für Augenheilkunde B2

Angaben der Fachabteilung B2-1

Augenheilkunde, Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 2700

Hausanschrift:
An der Klinik 10
66280 Sulzbach

Telefon: (06897) 574 – 1119

E-Mail: sek-augen@kksulzbach.de
Internet: www.kk-sulzbach.de

Fallzahlen B2-5

Vollstationäre Fallzahl: 3188

Versorgungsschwerpunkte B2-2

VA01 Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde

VA02 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita

VA03 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva

VA04 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers

VA05 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse

VA06 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut

VA07 Diagnostik und Therapie des Glaukoms

VA08 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels

VA09 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn

VA10 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern

VA11 Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit

VA12 Ophthalmologische Rehabilitation

VA13 Anpassung von Sehhilfen

VA14 Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen

VA15 Plastische Chirurgie

VA16 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote B2-3

MP00 Das medizinisch pflegerische Leistungsangebot ist dargestellt im Kapitel A-9.

Nicht-medizinische Serviceangebote B2-4

SA00 Das nicht-medizinische Serviceangebot ist dargestellt im Kapitel A-10.

Hauptdiagnosen nach ICD B2-6.1

Rang ICD* Fallzahl Umgangssprachliche Bezeichnung

Rang	ICD*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	H25	1232	Grauer Star im Alter – Katarakt
2	H35	375	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Netzhaut des Auges
3	H33	373	Netzhautablösung bzw. Netzhautriss des Auges
4	H40	305	Grüner Star – Glaukom
5	H34	214	Verschluss einer Ader in der Netzhaut des Auges
6	E11	190	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss – Diabetes Typ-2: Behandlung eines diabetischen Gefäßleidens
7	H43	68	Krankheit bzw. Veränderung des Glaskörpers des Auges
8	H47	56	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Sehnervs oder der Sehbahn
9	H27	53	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Augenlinse
10	H16	40	Entzündung der Hornhaut des Auges – Keratitis
11	S05	36	Verletzung des Auges bzw. der knöchernen Augenhöhle
12	H44	26	Krankheit bzw. Veränderung des Augapfels
13	H20	24	Entzündung der Regenbogenhaut (Iris) bzw. des Strahlenkörpers des Auges
14	H04	22	Krankheit bzw. Veränderung des Tränenapparates
16	H30	17	Entzündung der Aderhaut bzw. der Netzhaut des Auges
17	C44	16	Sonstiger Hautkrebs
18	B02	13	Gürtelrose – Herpes zoster
18	H02	13	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Augenlides
20	H26	11	Sonstiger Grauer Star
21	H46	9	Entzündung des Sehnervs
21	T26	9	Verbrennung oder Verätzung, begrenzt auf das Auge bzw. zugehörige Strukturen wie Lider oder Augenmuskeln
23	H17	7	Narbe bzw. Trübung der Hornhaut des Auges
24	B00	6	Infektionskrankheit, ausgelöst durch Herpesviren

Klinik für Augenheilkunde B2

Fortsetzung

Rang	ICD*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
24	H00	6	Gerstenkorn bzw. Hagelkorn
26	A69	≤ 5	Sonstige Infektionskrankheit, ausgelöst durch Spirochäten-Bakterien
26	C69	≤ 5	Krebs von Auge, Augenhöhle bzw. Tränenorganen
26	D31	≤ 5	Gutartiger Tumor am Auge bzw. an zugehörigen Strukturen wie Lidern oder Augenmuskeln
26	D48	≤ 5	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
26	E05	≤ 5	Schilddrüsenüberfunktion

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

Prozeduren nach OPS B2-7.1

Rang	OPS	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-986	2979	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)
2	5-984	2952	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
3	5-144	1516	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel
4	8-020	1017	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
5	5-158	949	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges und nachfolgender Ersatz mit Zugang über den Strahlenkörper
6	8-900	541	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
7	5-156	520	Sonstige Operation an der Netzhaut
8	5-154	504	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung
9	5-139	318	Sonstige Operation an der Lederhaut (Sklera), der vorderen Augenkammer, der Regenbogenhaut (Iris) bzw. dem Strahlenkörper des Auges
10	5-155	207	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut
11	5-152	171	Befestigung der Netzhaut nach Ablösung durch eine eindellende Operation mit Hilfe einer Plombe
12	5-131	169	Senkung des Augeninnendrucks durch eine ableitende Operation
13	8-151	115	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Gehirn, Rückenmark oder im Bereich des Auges mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
14	5-137	109	Sonstige Operation an der Regenbogenhaut des Auges (Iris)
15	5-132	90	Senkung des Augeninnendrucks durch Operation am Strahlenkörper
16	5-159	89	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges durch sonstigen Zugang bzw. sonstige Operation am Glaskörper
17	5-146	62	Einführung oder Wechsel einer künstlichen Augenlinse
18	5-115	44	Nähen der Bindehaut des Auges
19	5-133	41	Senkung des Augeninnendrucks im Auge durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation
20	5-142	36	Operation einer Linsentrübung nach Operation des Grauen Stars (Nachstar)

Rang	OPS	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
21	5-147	32	Erneuerung oder Entfernung einer künstlichen Augenlinse
21	5-153	32	Erneuerung, Wechsel bzw. Entfernung eines Augenbandes oder einer Plombe, die zur Befestigung der Netzhaut angelegt wurde
23	5-138	21	Operation an der Lederhaut des Auges (Sklera)
24	5-091	20	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
25	5-168	17	Operation am Sehnerv
26	3-800	16	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel (Radiologie im Knappschafts Krankenhaus Püttlingen)
27	5-093	15	Korrekturoperation bei Ein- bzw. Auswärtsdrehung des Augenlides
27	5-129	15	Sonstige Operation an der Hornhaut des Auges
27	5-149	15	Sonstige Operation an der Augenlinse
30	1-587	14	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Blutgefäßen durch operativen Einschnitt

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten B2-8

AM09 D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

AM04 Ermächtigungambulanz nach § 116 SGB V

spezielle Diagnostik des hinteren Augenabschnittes mittels Fluoreszenzangiographie; Fundusuntersuchungen, Strabologie, Neuroophthalmologie, Glaukom, Spezielle Diagnostik mittels Sonographie, Biometrie, vergrößernde Sehhilfen und Kontaktlinsenkontrolle, Verbandlinsen; Fundusuntersuchungen, Photodynamische Therapie mit Verteporfin

AM08 Notfallambulanz (24h)

AM07 Privatambulanz

AM11 Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Klinik für Augenheilkunde B2

Fortsetzung

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V B2-9

Rang	OPS	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-144	4673	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel
2	5-091	281	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
3	5-093	190	Korrekturoperation bei Ein- bzw. Auswärtsdrehung des Augenlides
4	5-112	122	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Bindehaut des Auges
5	5-108	115	Schwächender Eingriff an einem geraden Augenmuskel
6	5-10A	112	Verstärkender Eingriff an einem geraden Augenmuskel
7	5-097	92	Lidstraffung
8	5-159	60	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges durch sonstigen Zugang bzw. sonstige Operation am Glaskörper
9	5-129	25	Sonstige Operation an der Hornhaut des Auges
10	5-10C	18	Korrekturoperation bei frühkindlichem Innenschielen
11	5-092	14	Operation an Augenwinkel bzw. Lidfalte
12	5-095	11	Nähen des Augenlides
12	5-137	11	Sonstige Operation an der Regenbogenhaut des Auges (Iris)
14	5-123	10	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Hornhaut des Auges
14	5-146	10	Einführung oder Wechsel einer künstlichen Augenlinse
16	5-085	8	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Tränensack bzw. sonstigen Tränenwegen
16	5-155	8	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut
18	5-086	≤ 5	Wiederherstellende Operation am Tränenkanal bzw. Tränenpunkt
18	5-094	≤ 5	Korrekturoperation bei einseitigem Augenlidtieftand
18	5-114	≤ 5	Lösung von Verklebungen zwischen der Bindehaut des Auges und dem Augenlid
18	5-139	≤ 5	Sonstige Operation an der Lederhaut (Sklera), der vorderen Augenkammer, der Regenbogenhaut (Iris) bzw. dem Strahlenkörper des Auges
18	5-142	≤ 5	Operation einer Linsentrübung nach Operation des Grauen Stars (Nachstar)
18	5-149	≤ 5	Sonstige Operation an der Augenlinse
18	5-154	≤ 5	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft B2-10

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: **Ja**
Stationäre BG-Zulassung: **Ja**

Ärzte B2-12.1

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): **19**

Davon Fachärzte: **7**

Belegärzte (nach § 121 SGB V): **0**

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

AQ04 Augenheilkunde

Pflegepersonal B2-12.2

Gesundheits- und Krankenpfleger	42,8 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten	6 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten	0 Vollkräfte	3 Jahre

Spezielles therapeutisches Personal B2-12.3

SP02 Arzthelfer und Arzthelferin
Sie übernehmen auf Stationen organisatorische Aufgaben und unterstützen die Terminambulanzen.

SP04 Diätassistent und Diätassistentin
Leistungen s.a. Kapitel A-9.

SP19 Orthoptist und Orthoptistin/Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen/Perimetrist und Perimetristin/Augentoptiker und Augentoptikerin
Sie betreuen die Sehschule der Ambulanz.

Apparative Ausstattung B2-11

AA01	Angiographiegerät/DSA (Gerät zur Gefäßdarstellung) Fluoreszenzangiographie, ICG-Angiographie [24h verfügbar]
AA00	Anomaloskop
AA00	Fluoreszenzangiographie
AA00	Hornhautendothelmikroskopie
AA00	Hornhauttopographie
AA00	ICG Angiographie
AA00	Konturfonometrie
AA20	Laser Excimer-Laser, YAG-Laser, Argon-Laser, Endo-Laser
AA00	Laser-Flare-Meter
AA00	Messoptometrie
AA00	Nerve-Fiber-Analyser
AA00	OCT 3
AA00	Operationsmikroskope
AA00	Ophthalmodynamometrie
AA00	Pentacam
AA00	Phakoemulsifikationsmaschinen
AA00	Purkinjometer
AA00	Refraktionsgeräte
AA00	Schwellenperimetrie
AA00	Spectralis OCT
AA00	Vitrektomiegeräte
AA00	Wave-Front-Analyser

Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde **B3**

Angaben der Fachabteilung **B3-1**

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Belegabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 2600

Hausanschrift:
An der Klinik 10
66280 Sulzbach

Telefon: (06897) 574 – 1145

E-Mail: hno@kksulzbach.de
Internet: www.kk-sulzbach.de

Fallzahlen **B3-5**

Vollstationäre Fallzahl: 778

Versorgungsschwerpunkte **B3-2**

VH01 Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	VH14 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VH02 Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	VH15 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VH03 Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	VH16 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
VH04 Mittelohrchirurgie	VH17 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea
VH06 Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	VH21 Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich
VH07 Schwindeldiagnostik/-therapie	VH22 Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren
VH08 Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	VH24 Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen
VH09 Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	VH25 Schnarchoperationen
VH10 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	VZ05 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VH11 Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln	VZ07 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VH12 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	VZ14 Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen
VH13 Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote **B3-3**

MP00 Das medizinisch pflegerische Leistungsangebot ist dargestellt im Kapitel A-9.

Nicht-medizinische Serviceangebote **B3-4**

SA00 Das nicht-medizinische Serviceangebot ist dargestellt im Kapitel A-10.

Hauptdiagnosen nach ICD **B3-6.1**

Rang	ICD*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J34	228	Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen, Zysten, Entzündungen, Nasenseptumabweichungen, Nasenmuschelvergrößerungen
2	J35	215	Anhaltende Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
3	J32	143	Anhaltende Nasennebenhöhlenentzündung
4	H91	21	Sonstiger Hörverlust
5	J37	18	Anhaltende Entzündung des Kehlkopfes bzw. der Luftröhre
6	H81	16	Störung des Gleichgewichtsorgans
7	J36	14	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) um die Mandeln
8	H72	12	Trommelfellriss, der nicht durch Verletzung verursacht ist
9	J38	11	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes
10	R04	8	Blutung aus den Atemwegen
11	J01	7	Akute Nasennebenhöhlenentzündung
12	K11	6	Krankheit der Speicheldrüsen
13	A46	≤ 5	Wundrose – Erysipel
13	B27	≤ 5	Pfeiffersches Drüsenfieber – Infektiöse Mononukleose
13	B37	≤ 5	Infektionskrankheit der Haut bzw. Schleimhäute, ausgelöst durch Kandida-Pilze
13	C08	≤ 5	Krebs sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter großer Speicheldrüsen
13	C32	≤ 5	Kehlkopfkrebs
13	C44	≤ 5	Sonstiger Hautkrebs
13	C83	≤ 5	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst – Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom
13	D10	≤ 5	Gutartiger Tumor des Mundes bzw. des Rachens
13	D11	≤ 5	Gutartiger Tumor der großen Speicheldrüsen
13	D23	≤ 5	Sonstige gutartige Tumoren der Haut
13	D36	≤ 5	Gutartiger Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperstellen

Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde B3

Fortsetzung

Rang ICD* Fallzahl Umgangssprachliche Bezeichnung

Rang	ICD*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
13	G47	≤ 5	Schlafstörung
13	G51	≤ 5	Krankheit des Gesichtsnervs
13	H04	≤ 5	Krankheit bzw. Veränderung des Tränenapparates
13	H05	≤ 5	Krankheit bzw. Veränderung der knöchernen Augenhöhle
13	H60	≤ 5	Entzündung des äußeren Gehörganges
13	H61	≤ 5	Sonstige Krankheit der Ohrmuschel bzw. des Gehörgangs
13	H65	≤ 5	Nichteitrige Mittelohrentzündung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

Durchgeführte Prozeduren nach OPS B3-7.1

Rang OPS Fallzahl Umgangssprachliche Bezeichnung

Rang	OPS	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-215	368	Operation an der unteren Nasenmuschel
2	5-214	344	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
3	5-281	170	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
4	1-242	139	Messung des Hörvermögens - Audiometrie
5	1-699	130	Sonstige Spiegelung durch Einstich, operative Eröffnung bzw. während einer Operation
6	5-224	101	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen
7	5-282	48	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
8	5-221	44	Operation an der Kieferhöhle
9	5-294	35	Sonstiger operativer, wiederherstellender Eingriff am Rachen
10	5-300	32	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
11	1-208	15	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
12	5-218	14	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase
13	5-194	12	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)
14	5-202	10	Operativer Einschnitt in den Warzenfortsatz bzw. das Mittelohr
14	5-312	10	Anlegen eines dauerhaften, künstlichen Luftröhrenausganges
16	8-500	8	Tamponade einer Nasenblutung
17	5-262	6	Operative Entfernung einer Speicheldrüse
18	1-414	≤ 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Nase ohne operativen Einschnitt
18	1-420	≤ 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Mund bzw. Mundhöhle ohne operativen Einschnitt
18	1-421	≤ 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) am Kehlkopf ohne operativen Einschnitt

Weitere Kompetenzprozeduren B3-7.2

Rang OPS Fallzahl Umgangssprachliche Bezeichnung

Rang	OPS	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-203	≤ 5	Operative Ausräumung des Warzenfortsatzes
1	5-216	≤ 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs
1	5-222	≤ 5	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
1	5-251	≤ 5	Operative Entfernung von Teilen der Zunge
1	5-285	≤ 5	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
1	5-289	≤ 5	Sonstige Operation an Gaumen- bzw. Rachenmandeln
1	5-291	≤ 5	Operation an meist flüssigkeitsgefüllten Hohlräumen im Halsbereich, die sich bis zur Geburt nicht vollständig verschlossen haben (Kiemengangsreste)
1	5-320	≤ 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe eines Luftröhrenastes (Bronchus)
1	5-401	≤ 5	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
1	5-402	≤ 5	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region [als selbstständige Operation]
1	5-766	≤ 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs der Augenhöhle
1	5-894	≤ 5	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
1	5-895	≤ 5	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
1	5-903	≤ 5	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
1	5-921	≤ 5	Operative Wundversorgung und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut bei Verbrennungen oder Verätzungen
1	8-100	≤ 5	Fremdkörperentfernung durch Spiegelung
1	8-506	≤ 5	Wechsel bzw. Entfernung von eingebrachten Verbandstoffen (Tamponaden) bei Blutungen

Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde B3

Fortsetzung

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V B3-9

Rang	OPS	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-285	252	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
2	5-202	218	Operativer Einschnitt in den Warzenfortsatz bzw. das Mittelohr
3	5-300	8	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
4	5-184	6	Operative Korrektur abstehender Ohren
5	5-194	≤ 5	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)
5	5-195	≤ 5	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen
5	5-214	≤ 5	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
5	5-215	≤ 5	Operation an der unteren Nasenmuschel
5	5-216	≤ 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs
5	5-217	≤ 5	Operative Korrektur der äußeren Nase
5	5-259	≤ 5	Sonstige Operation an der Zunge

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft B3-10

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: **Ja**
Stationäre BG-Zulassung: **Ja**

Apparative Ausstattung B3-11

AA01	Angiographiegerät/DSA (Gerät zur Gefäßdarstellung) Fluoreszenzangiographie, ICG-Angiographie [24h verfügbar]
AA02	Audiometrie-Labor (Hörtestlabor) Kinderaudiometrie, Hirnstammaudiometrie
AA39	Bronchoskop (Gerät zur Luftröhren- und Bronchien- spiegelung) [24h verfügbar]
AA12	Gastroenterologisches Endoskop (Gerät zur Magen-Darm- Spiegelung) [24h verfügbar]
AA00	Lupenlaryngoskopie
AA00	Operationsmikroskope
AA00	Otoakustische Emissionen
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsono- graphiegerät (Ultraschallgerät/mit Nutzung des Doppler- effekts/farbkodierter Ultraschall) [24h verfügbar]
AA00	Stroboskopie
AA00	Videoelektronystagmographie (VENG)

Ärzte B3-12.1

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): **0**

Betreuung der Patienten während des Bereitschaftsdienstes über die diensthabenden Ärzte der Anästhesie und Inneren Medizin. Es besteht ein 24 h Rufbereitschaft für den HNO Arzt. Während dieser Urlaub hat, existiert ein schriftlicher Dienstplan und eine Information an den Rettungsdienst.

Davon Fachärzte: **0**

Belegärzte (nach § 121 SGB V): **1**

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

AQ18 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Spezielles therapeutisches Personal B3-12.3

Kooperation mit einer niedergelassenen Praxis:

SP14 Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprach-
heilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Lingui-
stin/Sprechwissenschaftler und
Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin

SP04 Diätassistent und Diätassistentin

SP15 Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medi-
zinsche Bademeisterin

SP21 Physiotherapeut und Physiotherapeutin

SP25 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

Pflegepersonal B3-12.2

Gesundheits- und Krankenpfleger	9,3 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten	1 Vollkraft	2 Jahre
Krankenpflegehelfer	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten	0 Vollkräfte	3 Jahre

Klinik für Innere Medizin B4

Angaben der Fachabteilung B4-1

Innere Medizin, Hauptabteilung
 Fachabteilungsschlüssel: 0100
 Weitere Fachabteilungsschlüssel:
 0300 Kardiologie
 0700 Gastroenterologie

Hausanschrift:
 An der Klinik 10
 66280 Sulzbach

Telefon: (06897) 574 – 1101

E-Mail: innere@kksulzbach.de
 Internet: www.kk-sulzbach.de

Fallzahlen B4-5

Vollstationäre Fallzahl: 3027

Versorgungsschwerpunkte B4-2

VH01 Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02 Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03 Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI04 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI05 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI07 Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI08 Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI10 Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten

VI11 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VI12 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI14 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI15 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI20 Intensivmedizin
VI29 Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
VI31 Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI35 Endoskopie

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote B4-3

MP00 Das medizinisch pflegerische Leistungsangebot ist dargestellt im Kapitel A-9.

Nicht-medizinische Serviceangebote B4-4

SA00 Das nicht-medizinische Serviceangebot ist dargestellt im Kapitel A-10.

Hauptdiagnosen nach ICD B4-6.1

Rang	ICD*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	279	Herzschwäche
2	I48	181	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
3	J44	139	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege – COPD
4	J18	120	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
5	I10	95	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
6	R07	94	Hals- bzw. Brustschmerzen
7	A09	83	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
7	I21	83	Akuter Herzinfarkt
9	I20	80	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust – Angina pectoris
10	R55	79	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
11	I47	59	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
12	E86	57	Flüssigkeitsmangel
12	K57	57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut – Divertikulose
14	E11	56	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss – Diabetes Typ-2: Behandlung eines diabetischen Gefäßleidens
15	N39	53	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
16	I80	51	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
17	K80	49	Gallensteinleiden
18	A04	45	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien
19	R10	43	Bauch- bzw. Beckenschmerzen: Abklärung der Ursache
20	I26	39	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel – Lungenembolie
21	J20	38	Akute Bronchitis
21	K29	38	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
23	C34	32	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
23	I49	32	Sonstige Herzrhythmusstörung
25	C18	30	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
26	A46	29	Wundrose – Erysipel
27	K85	27	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
28	J22	26	Akute Entzündung der unteren Atemwege, vom Arzt nicht näher bezeichnet
29	D50	25	Blutarmut durch Eisenmangel
29	K92	25	Sonstige Krankheit des Verdauungssystems

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierlinien

Klinik für Innere Medizin B4

Fortsetzung

Durchgeführte Prozeduren nach OPS B4-7.1

Rang	OPS	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	639	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-710	349	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine – Ganzkörperplethysmographie
3	1-650	296	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie
4	1-440	280	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
5	8-800	149	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
6	5-513	126	Operation an den Gallengängen bei einer Bauchspiegelung
7	1-444	120	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
8	3-052	105	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus – TEE
9	8-640	62	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen – Defibrillation
10	5-377	54	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
11	1-640	48	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
12	1-642	47	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
12	5-452	47	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
14	1-620	46	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
15	1-790	44	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
16	5-431	34	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
17	1-430	31	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
18	5-429	28	Sonstige Operation an der Speiseröhre
18	8-854	28	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle – Dialyse
20	1-266	27	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
21	8-152	26	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
21	8-153	26	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
21	8-987	26	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
24	8-543	24	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
25	1-711	23	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird
25	1-844	23	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
25	6-001	23	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs

Rang OPS Fallzahl Umgangssprachliche Bezeichnung

28	5-449	22	Sonstige Operation am Magen
28	8-390	22	Lagerungsbehandlung
30	1-845	21	Untersuchung der Leber durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel

Weitere Kompetenzprozeduren B4-7.2

Rang OPS Fallzahl Umgangssprachliche Bezeichnung

1	3-05	43	Endosonographie des Ösophagus und/oder Pankreas
2	1-447	13	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Bauchspeicheldrüse mit einer feinen Nadel unter Ultraschallkontrolle
2	1-654	13	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
4	1-441	12	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallenwegen bzw. der Bauchspeicheldrüse mit einer Nadel durch die Haut
5	8-542	11	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
6	8-642	≤ 5	Vorübergehende Stimulation des Herzrhythmus durch einen eingepflanzten Herzschrittmacher
6	8-980	≤ 5	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten B4-8

AM14 Ambulanz im Rahmen von DMP

Für Patienten mit chronischer Herzinsuffizienz – CHI, einer Schwäche des Herzmuskels. Die Patienten werden nach einem stationären Aufenthalt zunächst von den Ärzten der Klinik für Innere Medizin geschult. Nach der Entlassung betreuen speziell ausgebildete Pflegekräfte die Patienten zu Hause weiter. Durch eine enge Zusammenarbeit mit dem niedergelassenen Hausarzt wird Versorgung des Patienten rundum sichergestellt.

Auf Überweisung von niedergelassenen Kardiologen und/oder fachärztlich tätigen Internisten, die die EBM-Nrn. 33 020 bis 33 022 abrechnen (keine ermächtigten Ärzte oder ärztlich geleitete Einrichtungen): 1. Echokardiographien und Doppler-Echokardiographien (auch farbcodiert) einschl. transoesophageale Durchführung; 2. Streßechokardiographie mit pharmakologischen Methoden

AM08 Notfallambulanz (24h)

AM07 Privatambulanz

AM04 Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Funktionskontrolle von Schrittmachern auf Überweisung.

AM11 Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V B4-9

Rang OPS Fallzahl Umgangssprachliche Bezeichnung

1	1-650	381	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie
2	1-444	190	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
3	5-452	64	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
4	5-378	21	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators

Klinik für Innere Medizin **B4**

Fortsetzung

Apparative Ausstattung **B4-11**

AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie (Belastungstest mit Herzstrommessung)	AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren In Kooperation mit einem externen Dialysezentrum [24h verfügbar]
AA05	Bodyplethysmograph (Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem)	AA22	Magnetresonanztomograph (MRT) (Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder) In Kooperation mit dem Knappschafts Krankenhaus Püttlingen [24h verfügbar]
AA45	Endosonographiegerät (Ultraschalldiagnostik im Körperinneren)	AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall) [24h verfügbar]
AA12	Gastroenterologisches Endoskop (Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung) [24h verfügbar]		
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (Behandlungen mittels Herzkatheter) [24h verfügbar]		

Ärzte **B4-12.1**

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): 20
Davon Fachärzte: 6
Belegärzte (nach § 121 SGB V): 0

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

AQ24	Innere Medizin und SP Angiologie
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie

Pflegepersonal **B4-12.2**

Gesundheits- und Krankenpfleger	59,8 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten	6,8 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer	1 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten	0 Vollkräfte	3 Jahre

Spezielles therapeutisches Personal **B4-12.3**

SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin **B5**

Angaben der Fachabteilung **B5-1**

Anästhesie und Intensivmedizin, Hauptabteilung Fachabteilungsschlüssel: 3600
Hausanschrift: An der Klinik 10 66280 Sulzbach
Telefon: (06897) 574 – 1207
Internet: www.kk-sulzbach.de

Fallzahlen **B5-5**

Vollstationäre Fallzahl: 266

Versorgungsschwerpunkte **B5-2**

VI20	Intensivmedizin
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote **B5-3**

MP00	Das medizinisch pflegerische Leistungsangebot ist dargestellt im Kapitel A-9.
-------------	---

Nicht-medizinische Serviceangebote **B5-4**

SA00	Das nicht-medizinische Serviceangebot ist dargestellt im Kapitel A-10.
-------------	--

Hauptdiagnosen nach ICD **B5-6.1**

Rang	ICD*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F10	21	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
2	I21	19	Akuter Herzinfarkt
3	I50	17	Herzschwäche
4	I47	11	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
4	J18	11	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
6	A41	8	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
7	R07	7	Hals- bzw. Brustschmerzen
7	T43	7	Vergiftung durch bewusstseinsverändernde Substanzen
9	I48	6	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
9	I60	6	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume
9	T42	6	Vergiftung durch Medikamente gegen Krampfanfälle, durch Schlaf- und Beruhigungsmittel bzw. durch Mittel gegen die Parkinson-Krankheit

Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin B5

Fortsetzung

Rang	ICD	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
12	A04	≤ 5	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien
12	A49	≤ 5	Bakterielle Infektionskrankheit, Körperregion vom Arzt nicht näher bezeichnet
12	C16	≤ 5	Magenkrebs
12	C34	≤ 5	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
12	C96	≤ 5	Sonstiger Lymphknoten-, Blut- oder Knochenmarkkrebs
12	D41	≤ 5	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
12	D64	≤ 5	Sonstige Blutarmut
12	D68	≤ 5	Sonstige Störung der Blutgerinnung
12	E05	≤ 5	Schilddrüsenüberfunktion
12	E10	≤ 5	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss – Diabetes Typ-1
12	E11	≤ 5	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss – Diabetes Typ-2: Behandlung eines diabetischen Gefäßleidens
12	F11	≤ 5	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphinum verwandt sind (Opioide)
12	F15	≤ 5	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch andere anregende Substanzen, einschließlich Koffein
12	F19	≤ 5	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen
12	F41	≤ 5	Sonstige Angststörung
12	G35	≤ 5	Multiple Sklerose
12	G40	≤ 5	Anfallsleiden – Epilepsie
12	G41	≤ 5	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen
12	G43	≤ 5	Migräne

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

Durchgeführte Prozeduren nach OPS B5-7.1

Rang	OPS	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	1423	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	8-980	541	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
3	8-831	260	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
4	8-931	243	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
5	8-800	180	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
6	8-701	109	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung – Intubation
7	8-810	77	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen

Rang	OPS	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8	8-706	65	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
9	8-919	56	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
10	8-910	51	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
11	8-854	49	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle – Dialyse
12	8-771	46	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation
13	8-390	37	Lagerungsbehandlung
14	3-800	36	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel (Radiologie im Knappschafts Krankenhaus Püttlingen)
15	8-779	26	Sonstige Wiederbelebungsmaßnahmen
16	8-020	24	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
16	8-121	24	Darmspülung
16	8-640	24	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen – Defibrillation
19	6-002	19	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs
20	8-144	17	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
21	8-642	13	Vorübergehende Stimulation des Herzrhythmus durch einen eingepflanzten Herzschrittmacher
22	8-132	11	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
22	8-987	11	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
24	1-844	10	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
25	1-273	9	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
25	8-152	9	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
27	3-052	7	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus – TEE
28	1-632	6	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
29	1-20A	≤ 5	Sonstige Untersuchung der Funktion des Nervensystems
29	1-266	≤ 5	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)

Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin **B5**

Fortsetzung

Apparative Ausstattung **B5-11**

AA12 Gastroenterologisches Endoskop (Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung) Zur Bronchoskopie [24h verfügbar]	AA00 Narkosetiefenmessung [24h verfügbar]
AA14 Geräte für Nierenersatzverfahren In Kooperation mit einem externen Dialysezentrum [24h verfügbar]	AA29 Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall) [24h verfügbar]
AA00 Intraoperatives Neuromonitoring	AA00 Transösophageale Echokardiographie

Ärzte **B5-12.1**

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): **7**
 Ärzte der Anästhesie und Intensivmedizin; diese betreuen die Intensivstation und den OP; gleichzeitig sind im Rotationsverfahren Ärzte der Inneren Medizin und der Leitende Oberarzt der Inneren Medizin auf der Intensivstation tätig. Die Schlaganfallpatienten der Stroke Unit werden von der Neurologie betreut.

Davon Fachärzte: **5**

Belegärzte (nach § 121 SGB V): **0**

Spezielles therapeutisches Personal **B5-12.3**

SP15 Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/ Medizinische Bademeisterin
SP21 Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP04 Diätassistent und Diätassistentin
SP25 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

Pflegepersonal **B5-12.2**

Gesundheits- und Krankenpfleger	45,3 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten	1 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten	0 Vollkräfte	3 Jahre

Klinik für Neurologie **B6**

Angaben der Fachabteilung **B6-1**

Neurologie, Hauptabteilung
 Fachabteilungsschlüssel: 2800
 Weitere Fachabteilungsschlüssel:
 3700 Zertifiziertes Schlaganfallzentrum
 3700 Zertifiziertes Multiple Sklerose Zentrum

Hausanschrift:
 An der Klinik 10
 66280 Sulzbach

Telefon: (06897) 574 – 1131

E-Mail: neurologie@kksulzbach.de
 Internet: www.kk-sulzbach.de

Fallzahlen **B6-5**

Vollstationäre Fallzahl: 1772

Versorgungsschwerpunkte **B6-2**

VN01 Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	VN07 Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
VN02 Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	VN08 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
VN03 Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	VN10 Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
VN04 Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	VN11 Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
VN05 Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	VN12 Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
VN06 Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote **B6-3**

MP00 Das medizinisch pflegerische Leistungsangebot ist dargestellt im Kapitel A-9.

Nicht-medizinische Serviceangebote **B6-4**

SA00 Das nicht-medizinische Serviceangebot ist dargestellt im Kapitel A-10.

Klinik für Neurologie B6

Fortsetzung

Hauptdiagnosen nach ICD B6-6.1

Rang	ICD*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	G45	278	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
2	I63	248	Schlaganfall durch Gefäßverschluss – Hirninfarkt
3	G40	156	Anfallsleiden – Epilepsie
4	H81	113	Störung des Gleichgewichtsorgans
5	G35	98	Multiple Sklerose
6	M51	60	Sonstiger Bandscheibenschaden
7	G20	54	Parkinson-Krankheit
8	F32	35	Phase der Niedergeschlagenheit – Depressive Episode
9	G44	33	Sonstiger Kopfschmerz
10	G43	30	Migräne
11	G21	29	Parkinson-Krankheit, ausgelöst durch Medikamente oder Krankheiten
12	E11	26	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss – Diabetes Typ-2: Behandlung eines diabetischen Gefäßleidens
12	R55	26	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
14	M54	24	Rückenschmerzen
15	I61	18	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
16	F45	17	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert – Somatoforme Störung
16	R26	17	Störung des Ganges bzw. der Beweglichkeit
18	F05	16	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt
19	H46	15	Entzündung des Sehnervs
20	F10	14	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
20	G25	14	Sonstige, vom Gehirn ausgehende Krankheit der Bewegungssteuerung bzw. Bewegungsstörung
20	S06	14	Verletzung des Schädelinneren
23	G47	13	Schlafstörung
23	G62	13	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven
23	G91	13	Wasserkopf
23	M50	13	Bandscheibenschaden im Halsbereich
27	R20	12	Störung der Berührungsempfindung der Haut
28	F41	10	Sonstige Angststörung
28	G51	10	Krankheit des Gesichtsnervs
28	I95	10	Niedriger Blutdruck

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

Durchgeführte Prozeduren nach OPS B6-7.1

Rang	OPS	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-981	455	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
2	1-207	410	Messung der Gehirnströme – EEG
3	3-800	390	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel (Radiologie im Knappschafts-Krankenhaus Püttlingen)
4	1-208	304	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
5	1-204	254	Untersuchung der Hirnwasserräume
6	1-206	88	Untersuchung der Nervenleitung – ENG
7	8-390	80	Lagerungsbehandlung
8	3-802	71	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel (Radiologie im Knappschafts-Krankenhaus Püttlingen)
9	3-820	61	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel (Radiologie im Knappschafts-Krankenhaus Püttlingen)
10	8-151	44	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Gehirn, Rückenmark oder im Bereich des Auges mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
11	3-801	15	Kernspintomographie (MRT) des Halses ohne Kontrastmittel
11	8-132	15	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
13	1-790	14	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
14	8-542	13	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
15	3-823	12	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
16	1-205	7	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur – EMG
16	1-710	7	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine – Ganzkörperplethysmographie
16	8-800	7	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
19	3-821	6	Kernspintomographie (MRT) des Halses mit Kontrastmittel
19	8-717	6	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten B6-8

AM04 Ermächtigungsumbulanz nach § 116 SGB V

Überweisungspflichtig: Neurologisch-psychiatrische Untersuchung, Beratung und ggf. Behandlung spezieller Bewegungsstörungen zur Therapie mit Botulinustoxin, z.B. bei idiopathischem Blepharospasmus, Spasmus facialis, Torcollis spasmodicus, dystonem Schreibkrampf, spasmodischer Dysphonie. Neuroophthalmologische Spezialdiagnostik, insbesondere Ausführung/Ableitung der Elektrookulographie, Elektroretinographie, visuell evozierten Potentiale (VEP). Überweisungserfordernis (unmittelbare und dringliche Ab-

klärung): Direktionale Doppler-sonographische Untersuchung, Transkranielle gepulste Doppler-sonographische Untersuchung, Duplex-sonographische Untersuchung der extrakraniellen und/oder intra-kraniellen Hirngefäße, Farbcodierte Duplex-sonographische Untersuchung. Überweisung von Neurologen, Psychiatern: Diagnostik und Therapie nach Überweisungsauftrag; Überweisung von Urologen: Spezielle elektrophysiologische Diagnostik bei peripher- und zentralnervösen Erkrankungen, Beckenboden-EMG.

Klinik für Neurologie B6

Fortsetzung

AM08 Notfallambulanz (24h)

AM11 Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

AM07 Privatambulanz

Apparative Ausstattung B6-11

AA58 24h-Blutdruck-Messung

AA22 Magnetresonanztomograph (MRT – Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder) [24h verfügbar]
In Kooperation mit dem Knappschaftskrankenhaus Püttlingen

AA10 Elektroenzephalographiegerät (EEG – Hirnstrommessung) [24h verfügbar]

AA11 Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel)

AA00 Messplatz autonome Funktionsstörungen

AA00 Messplatz multifokales ERG

AA43 Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP (Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden)

AA28 Schlaflabor

AA29 Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall) [24h verfügbar]

Ärzte B6-12.1

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): **12**

Davon Fachärzte: **3**

Belegärzte (nach § 121 SGB V): **0**

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

AQ42 Neurologie

Spezielles therapeutisches Personal B6-12.3

SP15 Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/
Medizinische Bademeisterin

SP21 Physiotherapeut und Physiotherapeutin

SP04 Diätassistent und Diätassistentin

SP25 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

Pflegepersonal B6-12.2

Gesundheits- und Krankenpfleger	26 Vollkräfte	3 Jahre
---------------------------------	---------------	---------

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger	0 Vollkräfte	3 Jahre
---------------------------------------	--------------	---------

Altenpfleger	0 Vollkräfte	3 Jahre
--------------	--------------	---------

Pflegeassistenten	3 Vollkräfte	2 Jahre
-------------------	--------------	---------

Krankenpflegehelfer	0 Vollkräfte	1 Jahr
---------------------	--------------	--------

Pflegehelfer	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
--------------	--------------	-----------------------

Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
---------------------------------	------------	---------

Operationstechnische Assistenten	0 Vollkräfte	3 Jahre
----------------------------------	--------------	---------

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

PQ00 MS Nurse

Klinik für Radiologie/Nuklearmedizin B7

Angaben der Fachabteilung B7-1

Radiologie/Nuklearmedizin, Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 3200
3200 Nuklearmedizin
3751 Radiologie

Hausanschrift:
An der Klinik 10
66280 Sulzbach

Telefon: (06897) 574 – 1148

E-Mail: radiologie@kksulzbach.de
Internet: www.kk-sulzbach.de

Fallzahlen B7-5

Vollstationäre Fallzahl: 419

Versorgungsschwerpunkte B7-2

VR01 Konventionelle Röntgenaufnahmen

VR16 Phlebographie

VR02 Native Sonographie

VR17 Lymphographie

VR03 Eindimensionale Dopplersonographie

VR18 Szintigraphie

VR04 Duplexsonographie

VR19 Single-Photon-Emissions-computertomographie (SPECT)

VR07 Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)

VR25 Knochendichtemessung (alle Verfahren)

VR08 Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung

VR26 Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung

VR09 Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren

VR28 Intraoperative Anwendung der Verfahren

VR10 Computertomographie (CT), nativ

VR29 Quantitative Bestimmung von Parametern

VR11 Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel

VR38 Therapie mit offenen Radionukliden

VR12 Computertomographie (CT), Spezialverfahren

VR39 Radiojodtherapie

VR15 Arteriographie

VR40 Spezialsprechstunde

VR41 Interventionelle Radiologie

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote B7-3

MP00 Das medizinisch pflegerische Leistungsangebot ist dargestellt im Kapitel A-9.

Nicht-medizinische Serviceangebote B7-4

SA00 Das nicht-medizinische Serviceangebot ist dargestellt im Kapitel A-10.

Klinik für Radiologie/Nuklearmedizin B7

Fortsetzung

Hauptdiagnosen nach ICD B7-6.1

Rang	ICD*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I70	247	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
2	E05	117	Schilddrüsenüberfunktion
3	E11	26	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2: Behandlung eines diabetischen Gefäßleidens
4	T82	10	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
5	M17	7	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
6	I65	≤ 5	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
6	I74	≤ 5	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
6	I77	≤ 5	Sonstige Krankheit der großen bzw. kleinen Schlagadern
6	I83	≤ 5	Krampfader der Beine
6	K55	≤ 5	Krankheit der Blutgefäße des Darms
6	R25	≤ 5	Ungewöhnliche unwillkürliche Bewegungen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

Durchgeführte Prozeduren nach OPS B7-7.1

Rang	OPS	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	2335	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	3-607	698	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
3	3-225	488	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
4	8-836	405	Perkutan-transluminale Gefäßintervention
5	3-605	386	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
6	3-222	317	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
7	3-220	211	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
8	3-205	202	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
9	3-207	143	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
10	8-531	119	Strahlenbehandlung von Schilddrüsenkrankheiten mit radioaktivem Jod
11	3-221	112	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel
12	3-604	90	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel
13	3-203	77	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
14	3-705	74	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
15	8-840	72	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)

Rang	OPS	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
16	3-202	58	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
17	3-721	31	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Herzens mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT); ambulante Untersuchungen in 2006: 52
18	3-204	20	Computertomographie (CT) des Herzens ohne Kontrastmittel
19	3-701	17	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
19	3-724	17	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung eines Körperabschnittes mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)
21	3-614	13	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches
22	3-606	12	Röntgendarstellung der Schlagadern der Arme mit Kontrastmittel
23	3-613	11	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel
24	3-601	8	Röntgendarstellung der Schlagadern des Halses mit Kontrastmittel
24	3-602	8	Röntgendarstellung des Aortenbogens mit Kontrastmittel
24	8-530	8	Behandlung mit radioaktiven Substanzen, die vom Körper aufgenommen werden
27	3-227	7	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems mit Kontrastmittel
27	8-854	7	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle – Dialyse
29	3-201	6	Computertomographie (CT) des Halses ohne Kontrastmittel
30	1-426	≤ 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphdrüsen, Milz bzw. Thymusdrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten B7-8

AM04 Ermächtigungambulanz nach § 116 SGB V

Überweisungserfordernis: Arterio-/Phlebographien, Intravenöse Urographien und Cholangiographien, Arthrographien, Darstellung von Gangsystemen, Untersuchung der Halsorgane und Mundboden, ggf. Speiseröhren-Kontrastuntersuchung mit Schluckuntersuchung, Schilddrüsenonographie, Myokard-Untersuchungen unter Dipyridamol, Dünndarm-Kontrastuntersuchung, Ultraschall- oder durchleuchtungsgezielte Punktionen von Tumoren und Raumforderungen, Durchleuchtung zur Klärung erhobener unklarer Thoraxbefunde. Ballondilatation bzw. Stentversorgung der Tränenwege, Beratung und Aufklärung zur Arteriographie und Gefäßdilatation und ultraschallgezielte Punktion der Schild-

drüse, Nierenfunktionsdiagnostik mit pharmakologischer Belastung (Captopril-Szintigramm), Schillingtest zum Nachweis einer Vitamin-B-12 Resorptionsstörung, Untersuchung von Schilddrüsenerkrankungen, begrenzt auf Überweisungen als Konsiliaruntersuchung oder Rahmenauftrag zur Erstellung eines Therapievorschlages unter Einbeziehung von Isotopendiagnostik und In-Vitro-Diagnostik. Ambulante Angioplastien, Radiosynoviorthese, Mammographien.

AM08 Notfallambulanz (24h)

AM07 Privatambulanz

AM11 Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Klinik für Radiologie/Nuklearmedizin B7

Fortsetzung

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V B7-9

Rang	OPS	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-614	12	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches

Apparative Ausstattung B7-11

AA01	Angiographiegerät/DSA (Gerät zur Gefäßdarstellung) [24h verfügbar]	AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren (Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik)
AA08	Computertomograph (CT – Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen) [24h verfügbar]	AA27	Röntengerät/Durchleuchtungsgerät [24h verfügbar]
AA00	Lichtreflexionsrheographie zur Darstellung der Strömungsverhältnisse bei Varizen	AA30	Single-Photon-Emissions-Computertomograph (SPECT – Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens) [24h verfügbar]
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT – Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder) [24h verfügbar] In Kooperation mit dem Knappschaftskrankenhaus Püttlingen	AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall) [24h verfügbar]
AA23	Mammographiegerät (Röntengerät für die weibliche Brustdrüse) [24h verfügbar]	AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde (Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten) [24h verfügbar]

Ärzte B7-12.1

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): 6
Davon Fachärzte: 2
Belegärzte (nach § 121 SGB V): 0

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

AQ54 Radiologie

Spezielles therapeutisches Personal B7-12.3

SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/ Medizinische Bademeisterin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

Pflegepersonal B7-12.2

Gesundheits- und Krankenpfleger	3 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten	0,3 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten	0 Vollkräfte	3 Jahre

Klinik für Urologie B8

Angaben der Fachabteilung B8-1

Urologie, Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 2200

Hausanschrift:
An der Klinik 10
66280 Sulzbach

Telefon: (06897) 574 – 1170

E-Mail: urologie@kksulzbach.de
Internet: www.kk-sulzbach.de

Fallzahlen B8-5

Vollstationäre Fallzahl: 998

Versorgungsschwerpunkte B8-2

VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenerkrankungen	VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	VU08	Kinderurologie
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	VU09	Neuro-Urologie
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen
		VU13	Tumorchirurgie

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote B8-3

MP00 Das medizinisch pflegerische Leistungsangebot ist dargestellt im Kapitel A-9.

Nicht-medizinische Serviceangebote B8-4

SA00 Das nicht-medizinische Serviceangebot ist dargestellt im Kapitel A-10.

Klinik für Urologie B8

Fortsetzung

Hauptdiagnosen nach ICD B8-6.1

Rang	ICD*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N40	215	Gutartige Vergrößerung der Prostata
2	N13	161	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
3	C67	105	Harnblasenkrebs
4	N20	58	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
5	C61	39	Prostatakrebs
6	N30	37	Entzündung der Harnblase
7	N39	36	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
8	T83	27	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile (z.B. Schlauch zur Harnableitung) oder durch Verpflanzung von Gewebe in den Harn- bzw. Geschlechtsorganen
9	N35	26	Verengung der Harnröhre
10	N45	24	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung
11	N32	23	Sonstige Krankheit der Harnblase
12	R33	22	Unvermögen, trotz Harndrang und voller Blase Urin zu lassen
13	R31	21	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin
14	D41	19	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
15	N41	13	Entzündliche Krankheit der Prostata
16	D30	12	Gutartiger Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
16	N10	12	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
16	N44	12	Drehung der Hoden mit Unterbrechung der Blutversorgung
19	C64	11	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
19	R10	11	Bauch- bzw. Beckenschmerzen: Abklärung der Ursache
21	N81	10	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
22	N12	8	Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen, die nicht als akut oder anhaltend (chronisch) bezeichnet ist
23	N31	7	Funktionsstörung der Harnblase durch krankhafte Veränderungen der Nervenversorgung
23	N43	7	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen
25	N21	6	Stein in der Blase bzw. der Harnröhre
25	N47	6	Vergrößerung der Vorhaut, Vorhautverengung bzw. Abschnürung der Eichel durch die Vorhaut
27	A41	≤ 5	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
27	B37	≤ 5	Infektionskrankheit der Haut bzw. Schleimhäute, ausgelöst durch Kandida-Pilze
27	B99	≤ 5	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Infektionskrankheit
27	C18	≤ 5	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

Durchgeführte Prozeduren nach OPS B8-7.1

Rang	OPS	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-137	366	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife
2	8-132	311	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
3	5-601	223	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
4	5-573	160	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
5	1-661	116	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
6	5-572	96	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
7	5-562	75	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
8	8-110	65	Harnsteinerzrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen, wird auch ambulant durchgeführt: 226 ambulante Behandlungen in 2006
9	5-585	60	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
10	5-570	56	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung
11	1-463	54	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) mit einer Nadel aus Niere, Harnwegen bzw. männlichen Geschlechtsorganen
12	1-334	31	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung
12	8-390	31	Lagerungsbehandlung
14	1-665	28	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung
15	8-800	26	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
16	8-133	25	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke
17	5-640	22	Operation an der Vorhaut des Penis
18	5-550	20	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung
19	5-554	15	Operative Entfernung der Niere
20	1-460	8	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. Prostata durch die Harnröhre
20	3-05C	8	Ultraschall der männlichen Geschlechtsorgane mit Zugang über Harnröhre oder After
20	5-581	8	Operative Erweiterung des Harnröhrenausganges
20	5-593	8	Operation zur Anhebung des Blasenhalbes bei Blasen Schwäche mit Zugang durch die Scheide
20	5-611	8	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden
20	5-624	8	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
26	5-604	7	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten
26	5-634	7	Wiederherstellende Operation am Samenstrang
28	5-603	6	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata über einen Bauchschnitt
28	5-622	6	Operative Entfernung eines Hodens
28	5-631	6	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden

Klinik für Urologie B8

Fortsetzung

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten B8-8

AM04 Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Ambulante urologische Diagnostik und Therapie aufgrund von Überweisungen von niedergelassenen Urologen. Ambulante urologische Behandlung von Kassenpatienten aufgrund von Überweisungen durch die zur Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung ermächtigten Ärzte des KK Sulzbach, sofern die Leistungen unmittelbar und zur dringlichen Abklärung eines erhobenen Befundes erforderlich sind

und am gleichen Tag durchgeführt werden. Ambulante urologische Behandlung aufgrund von Überweisungen durch die Belegärzte des KK Sulzbach.

AM08 Notfallambulanz (24h)

AM07 Privatambulanz

AM11 Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V B8-9

Rang OPS Fallzahl Umgangssprachliche Bezeichnung

Rang	OPS	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-640	85	Operation an der Vorhaut des Penis
2	5-611	39	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden
3	8-137	33	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife
4	5-631	15	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden
5	5-624	6	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
6	1-661	≤ 5	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
6	5-572	≤ 5	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung

Apparative Ausstattung B8-11

AA12 Gastroenterologisches Endoskop (Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung) [24h verfügbar]

AA14 Geräte für Nierenersatzverfahren [24h verfügbar]
In Kooperation mit externen Dialysezentrum

AA20 Laser

AA27 Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät [24h verfügbar]

AA33 Uroflow/Blasendruckmessung

Ärzte B8-12.1

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): **6**

Davon Fachärzte: **4**

Belegärzte (nach § 121 SGB V): **0**

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

AQ60 Urologie

Pflegepersonal B8-12.2

Gesundheits- und Krankenpfleger	16,8 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten	1,5 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten	0 Vollkräfte	3 Jahre

Spezielles therapeutisches Personal B8-12.3

SP02 Arzthelfer und Arzthelferin

SP04 Diätassistent und Diätassistentin

SP21 Physiotherapeut und Physiotherapeutin

SP15 Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/
Medizinische Bademeisterin

SP25 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

Qualitätspolitik D1

Auszug aus unserem Leitbild und unseren Grundsätzen für Führung und Zusammenarbeit:

Selbstverständnis

Aus der Versorgung für Bergleute gewachsen, haben wir uns zu einem modernen und zukunftsorientierten Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitswesen für die gesamte Bevölkerung entwickelt. Im Mittelpunkt unseres Handelns steht der Mensch, unabhängig von religiöser, gesellschaftlicher und ethnischer Zugehörigkeit. Der Umgang mit unseren Mitmenschen basiert auf gegenseitiger Achtung, Ehrlichkeit und Vertrauen.

Patient – Kunde – Partner

Im Umgang mit dem Patienten wahren wir Würde und Intimität und schützen das Vertrauensverhältnis. Menschliche Zuwendung gegenüber den Patienten und deren Angehörigen ist für uns selbstverständlich. Wir gehen auf die individuellen Bedürfnisse unserer Patienten ein und fördern ihre Fähigkeiten insbesondere im Sinne der ganzheitlichen Pflege.

Wir sehen die Patienten als Partner und regen sie und ihre Angehörigen zu aktiver Mitarbeit und Entscheidungsfindung an. Jede Form der Kritik unserer Patienten betrachten wir als Anreiz, unsere Leistungen und Angebote ständig zu verbessern.

Qualität

Wir gewährleisten eine ganzheitliche Patientenversorgung auf der Grundlage gesicherter wissenschaftlicher Erkenntnisse und durch den Einsatz moderner Technik. Der Betrieb unseres Hauses erfolgt nach ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten.

Unsere Kompetenz und unseren Sachverstand bringen wir auch durch Beratung und Informationen für gesundheitliches Verhalten aktiv ein. Wir sichern die weitere Entwicklung unseres Qualitätsniveaus durch ständige Fort- und Weiterbildung.

Zusammenarbeit und menschlicher Umgang

Wir arbeiten mit anderen Gesundheitseinrichtungen konstruktiv zusammen und passen uns den gesellschaftlichen Erfordernissen an. Unsere Zusammenarbeit ist gekennzeichnet durch einen fachübergreifenden Teamgedanken. Grundlagen dafür sind Offenheit, Kollegialität, Vertrauen und gegenseitiger Respekt.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen mit ihrer Arbeit einen wichtigen Teil zum Gesamtergebnis unserer Einrichtung bei.

Qualitätsziele D2

Die Entwicklung von Qualitätszielen aus unserer Qualitätspolitik ist eine ständige Aufgabe der Betriebsleitung in enger Zusammenarbeit mit dem Träger und im intensiven Dialog mit den Abteilungen des Hauses.

Qualität und ganzheitliche Entwicklung

Ziel des Knappschaftskrankenhauses Sulzbach ist entsprechend unserem Selbstverständnis die kontinuierliche Weiterentwicklung des gesamten Krankenhauses mit all seinen Bereichen zu einem modernen und zukunftsorientierten Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitswesen. Zu den Themenkomplexen Patientenorientierung im Krankenhaus, Sicherstellung der Mitarbeiterorientierung, Sicherheit im Krankenhaus, Informationswesen, Krankenhausführung und Qualitätsmanagement entwickeln wir unsere Qualitätsziele. Projektarbeit ist dabei ein zentrales Instrument zum Erreichen dieser Ziele. Die zielorientierte Entwicklung des Knappschaftskrankenhauses Sulzbach ist in einer Konzeption festgeschrieben und wird mit den Instrumenten des Qualitätsmanagements gesteuert und fortgeschrieben.

Klinische Pfade

Ein aus dem Leitbild formuliertes Ziel des Knappschaftskrankenhauses ist die ganzheitliche Patientenversorgung auf der Grundlage gesicherter wissenschaftlicher Erkenntnisse und durch den Einsatz moderner Technik.

Ein wesentliches Instrument zur Umsetzung dieses Zieles sind unsere klinischen Pfade. Auf Grundlage gesicherter wissenschaftlicher Erkenntnisse erarbeiten Ärzte, Pflegekräfte und Therapeuten gemeinsam die Behandlungsgrundlagen der häufigsten Krankheitsbilder bis zur Versorgung nach dem stationären Aufenthalt. Die laufende Überarbeitung und Anpassung der klinischen Pfade nach aktuellem Stand der Wissenschaft sind wesentlicher Teil des Prozesses. 66 klinische Pfade sind im Einsatz. Über 50% der Patienten werden innerhalb der klinischen Pfade versorgt. Eine Datenbank „Evidenzen-Referenzen“ mit der zugrundeliegenden wissenschaftlichen Literatur wird geführt und ständig erweitert. Durch die Betrachtung der Behandlungsabläufe an einem Patienten über die Grenzen der Berufsgruppen bzw. der Abteilungen hinaus geht das Knappschafts Krankenhaus Sulzbach einen weiteren großen Schritt in Richtung einer prozessorientierten Organisationsform.

Kompetenzzentren

Die Entwicklung von Kompetenzzentren ist ein weiterer Baustein unserer ganzheitlichen Patientenversorgung. Hierzu gehören unsere zertifizierte Schlaganfallereinheit, das zertifizierte Multiple Sklerose Zentrum und das neue Magen-Darm-Zentrum. Grundlage für die Bildung von Zentren bilden wiederum die Leitlinien der Fachgesellschaften mit jeweils gesicherten wissenschaftlichen Kenntnissstand. Durch die Rezertifizierungen stellen wir nachhaltig die hohe Versorgungsqualität sicher.

Strategische Bauplanung

Über die kontinuierliche, strategische Bauplanung werden die räumlichen und technischen Voraussetzungen für eine optimale, interdisziplinäre Versorgung der Patienten realisiert. So wird Ende des Jahres die neue zentrale Patientenaufnahme in Betrieb gehen. Zukünftig werden in diesen modern ausgestatteten Räumen alle Notfallpatienten von einem eigenen Notfallteam versorgt. Ärzte aller Abteilungen sind schnell und zuverlässig verfügbar.

Weitere Projekte, wie die Einrichtung eines MRT sind in der Vorbereitung.

Zusammenarbeit und menschlicher Umgang: die Integrierte Versorgung

Wir arbeiten mit anderen Gesundheitseinrichtungen konstruktiv zusammen und passen uns den gesellschaftlichen Erfordernissen an. Das Knappschafts Krankenhaus ist Teil der integrierten Versorgung des prosper Gesundheitsnetzes der Knappschaft im Saarland. Innerhalb dieses Netzes arbeiten wir konstruktiv mit derzeit 360 niedergelassenen Haus- und Fachärzten und dem Knappschafts Krankenhaus Püttlingen zusammen. Gemeinsam unter dem Dach der Knappschaft verfolgen wir das Ziel der effektiven, gemeinsamen, ganzheitlichen Gesundheitsversorgung der derzeit 37.700 im Netz Versicherten. Ambulanter und stationärer Bereich sind miteinander verzahnt, die Patientenversorgung ist aus einem Guss.

Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements (QM) D3

Der Steuerkreis – die Qualitätszentrale

Wesentlich für unser funktionierendes Qualitätsmanagement ist seine Struktur. Alle Bereiche des Krankenhauses sind in die Qualitätsarbeit einbezogen. Zentrales Organ ist eine Kommission, in der abteilungs- und berufsgruppenübergreifend Projekte und Verbesserungsmaßnahmen beraten, beschlossen und gesteuert werden. Dieser Steuerkreis setzt sich aus 16 Mitgliedern, Ärzten, Pflegekräften und Verwaltungsmitarbeitern aller Krankenhausbereiche zusammen. Sowohl Führungskräfte als auch nachgeordnete Mitarbeiter sind vertreten und bringen ihre Prozesskenntnisse hier ein. Die Betriebsleitung als Mitglied des Steuerkreises ermöglicht zeitnahe Entscheidungen und Bereitstellung von Ressourcen.

Die Projektarbeit

Arbeitsgruppen und Qualitätszirkel werden mit der Durchführung von Projekten und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen beauftragt. Diese setzen sich aus Mitarbeitern zusammen, die an den zu organisierenden Arbeitsabläufen in ihrem Alltag beteiligt sind. Auch hier arbeiten Mitarbeiter der Basis und Führungskräfte zusammen. Denn es werden sowohl die Detailkenntnisse der Mitarbeiter vor Ort auf den Stationen und in den Ambulanzen als auch die Erfahrung und Entscheidungsbefugnisse von Führungskräften benötigt, um komplizierte Arbeitsabläufe optimal zu organisieren.

Stabstelle Qualitätsmanagement

Zwei Mitarbeiter sind als Qualitätsmanagementbeauftragte freigestellt und als Stabsstelle dem Verwaltungsdirektor zugeordnet. Sie bereiten für den Steuerkreis inhaltlich Projekte und Verbesserungsmaßnahmen in Form von Konzeptionen vor und nehmen im Gegenzug die Aufträge des Steuerkreises entgegen. Sie gründen die Qualitätszirkel und Arbeitsgruppen, in denen die Detailarbeit geleistet wird und unterstützen diese in ihrer Tätigkeit. Sie sind Ansprechpartner sowohl für die Mitarbeiter, die in diesen Gruppen tätig sind, als auch für die Mitglieder des Steuerkreises. Sie berichten dem Steuerkreis über das Fortschreiten der Verbesserungsmaßnahmen, und dieser berät und beschließt die weitere Vorgehensweise. Damit schließt sich der Kreis. Die kontinuierliche Arbeit an qualitätsverbessernden Maßnahmen ist sichergestellt.

Kommissionen – Sicherheit im Krankenhaus

Kommissionen sind entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und zusätzlich dort eingerichtet, wo wesentliche Prozesse krankenhausesweit und laufend überwacht und gesteuert werden müssen.

- Eine Hygienekommission überwacht und koordiniert alle Maßnahmen zur Vermeidung von Infektionen.
- Ein Arbeitsschutzausschuss regelt alle Maßnahmen zur Arbeitssicherheit.
- Eine Transfusionskommission setzt die aktuellen Leitlinien und Gesetze zur Therapie mit Blutkomponenten und Plasmaderivaten um.
- Eine Arzneimittelkommission aktualisiert den Medikamentenbestand und regelt den Einsatz der Arzneimittel nach wissenschaftlichen Erkenntnissen.
- Das Beschwerdemanagement bearbeitet Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge von Patienten und deren Angehörigen und ermöglicht uns, vieles zu verbessern.
- Ein Ethikkomitee steuert die Versorgung und Betreuung für Schwerkranken, deren Angehörige und für die betreuenden Mitarbeiter.
- Betriebsleitungs- und Chefarztkommission übernehmen organisatorische und bereichsübergreifende Aufgaben.

Mitglied jeder Kommission ist jeweils ein Vertreter der Betriebsleitung. Geschäftsordnungen regeln die Arbeit der Kommissionen. Die Ergebnisse der Sitzungen werden in Protokollen festgehalten und intern im Intranet des Hauses veröffentlicht. Dadurch wird die Leistung der Kommissionen transparent. Eine gut koordinierte Aufgabenverteilung und zielorientiertes Arbeiten werden sichergestellt.

Beauftragte – die Arbeit am Detail

Beauftragte werden dort eingesetzt, wo komplexe Prozesse laufend kontrolliert und bearbeitet werden müssen. Speziell ausgebildet für ihren jeweiligen Themenbereich arbeiten sie an den Details. Sie sind die Ansprechpartner der Mitarbeiter vor Ort. Als Kontaktpersonen der Kommissionen informieren Sie diese über die Situation am Arbeitsplatz. Sie führen Schulungen durch, prüfen die Umsetzung der getroffenen Regelungen, identifizieren und bearbeiten mögliche Risiken. Eingesetzt werden Beauftragte in allen Bereichen der Sicherheit: z.B. in der Hygiene, der Arbeitssicherheit, im Brand- und Katastrophenschutz, im Datenschutz, in der Transfusionsmedizin, im Laserschutz und im Umweltschutz, aber auch zur Pflege der klinischen Pfade, im Beschwerdemanagement, im Vorschlagwesen und als Ansprechpartner für den partnerschaftlichen Umgang miteinander.

Dieses System aus Steuerkreis, Kommissionen und Beauftragten ermöglicht eine zuverlässige Überwachung und Steuerung aller wesentlichen Prozesse des Krankenhauses.

Krankenhausleitung und Ressourcenplanung

Die letztendliche Verantwortung für alle Prozesse im Krankenhaus liegt bei der Krankenhausleitung. Sie stellt personelle Ressourcen und finanzielle Mittel für die Aufgaben aus dem in den Kommissionen und Qualitätszirkeln festgestellten Bedarf zur Verfügung. Sind größere Investitionen erforderlich, so nimmt sie die erforderlichen Mittel in den Haushalts- und Investitionsplan auf, damit diese in den Folgeperioden nach einer Prioritätenliste zur Verfügung stehen.

Instrumente des Qualitätsmanagements D4

Qualität durch Verbindlichkeit

Alle internen Regelungen werden schriftlich und verbindlich im Intranet des Hauses veröffentlicht. Als Dienst- und Verfahrensanweisungen sind sie dort für alle Mitarbeiter einsehbar. Verantwortliche sind benannt. Sie prüfen und aktualisieren die Regelungen in festgelegten Zeitabständen und im Dialog mit den beteiligten Mitarbeitern. Die Mitarbeiter des Hauses werden in den getroffenen Regelungen geschult. Durch diese Schulungen und unsere „Dokumentenlenkung“ gewährleisten wir einen hohen und verbindlichen Qualitätsstandard.

Qualität durch Kontrolle

Qualität muss überprüft werden. Entscheidend ist letzten Endes die Wirksamkeit der getroffenen Regelungen und die Zielerreichung. Als Instrumente zur Überprüfung der Wirksamkeit all unserer Maßnahmen setzen wir Audits, Befragungen, Beschwerdemanagement und unser internes Berichtswesen ein.

Audit

In Internen Audits werden die Kenntnisse der Mitarbeiter und die Ergebnisse unserer Arbeit regelmäßig systematisch und unabhängig überprüft. Die Auditoren treten dabei in den Dialog mit den Mitarbeitern vor Ort. Ideen werden eingebracht. Die Ergebnisse werden in einem Auditbericht zusammengefasst und dem Steuerkreis vorgelegt. Hier werden Verbesserungs- und Korrekturmaßnahmen beschlossen aber auch Lob für gute Arbeit ausgesprochen.

Befragungen

In regelmäßigen Befragungen durch eine externe Firma ermitteln wir die Zufriedenheit von Patienten und Mitarbeitern. Die Ergebnisse sind ein Spiegel unserer Leistung. Wir erkennen unsere Stärken wie auch unsere Verbesserungsbereiche aus der Sicht von außen und von innen. Diese Befragungsergebnisse geben uns wertvolle Hinweise, wo wir uns gezielt verbessern können. Sie werden im Steuerkreis, mit Führungskräften und Mitarbeitern diskutiert und münden in Verbesserungsmaßnahmen.

Beschwerdemanagement

Wir legen Wert auf die Meinung unserer Patienten und deren Angehörigen. Darum bitten wir schon bei der Aufnahme um eine Rückmeldung über unsere Qualität. Auf einem Bogen „Ihre Meinung ist uns wichtig“ haben Patienten und Angehörige die Möglichkeit uns ihre Eindrücke zu schildern. Ein Beschwerdemanager bearbeitet die eingehenden Anregungen zeitnah. In einem interdisziplinären, hierarchieübergreifenden und interprofessionell zusammengesetzten „Qualitätszirkel Beschwerdemanagement“ werden umfangreichere Verbesserungsmaßnahmen, die sich aus den eingehenden Antworten ergeben, diskutiert und auf den Weg gebracht. Auch diese werden wiederum in einem internen Bericht veröffentlicht.

Berichtswesen

Wichtiges Instrument des Qualitätsmanagements ist das Berichtswesen. Mit Hilfe regelmäßig erscheinender Berichte werden Arbeitsabläufe auf basis statistischer Zahlen und Entwicklungsbeschreibungen überwacht. Statistiken und Berichte als wesentliche Steuerungsinstrumente werden zur Überwachung der Qualität der klinischen Pfade, des Dekubitusmanagements, der Sturzprophylaxe, der Hygiene, dem Arbeitsschutz und in vielen anderen Bereichen eingesetzt.

Mit diesen 4 Elementen Audit, Befragungen, Beschwerdemanagement und Berichtswesen schaffen wir uns ein umfassendes System zur Überprüfung und Lenkung unserer Qualität.

Qualität durch Kommunikation und Transparenz

In unserem Krankenhaus versorgen über 600 hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterschiedlicher Berufe gemeinsam jährlich Tausende von Patienten. Eine gute Kommunikation mit Information zur richtigen Zeit am richtigen Ort nimmt hier einen außerordentlich hohen Stellenwert ein.

Das Krankenhausinformationssystem

Eine Herausforderung ist es, die Information über die Behandlung eines Patienten schnell und zuverlässig den verantwortlichen Mitarbeitern zur Verfügung zu stellen. Wir nutzen hierzu eine elektronische Patientenakte, in der alle wichtigen Informationen über Diagnose und Behandlung nach festen Regeln zusammengestellt werden. Über die Vergabe individueller Zugriffsrechten für die verschiedenen Benutzer stellen wir sicher, dass die richtigen Mitarbeiter die richtigen Informationen erhalten.

Das Intranet

Ob klinische Pfade, Leitlinien und Pflegestandards, Dienst- und Verfahrensanweisungen, Audit- und Befragungsergebnisse oder Protokolle aus den Kommissionen: alle relevanten Informationen finden unsere Mitarbeiter im klinikeigenen Intranet. Hier wird über aktuelle Neuerungen informiert. Ein elektronisches Meldewesen vereinfacht die Kommunikation zwischen Technik und EDV. Die Funktionsweise wird über die Zugriffe auf die Seiten, über die internen Audits und über die Rückmeldungen der Mitarbeiter überwacht und stetig verbessert. Diese Transparenz ist ein wesentlicher Baustein einer funktionierenden internen Kommunikation.

Unsere Öffentlichkeitsarbeit

Über eine Mitarbeiterzeitung, eine Patientenzeitung und unsere öffentliche Internetseite, über eine Vielzahl von Informationsveranstaltungen für Patienten und Angehörige, über Schnittstellenkonferenzen und Fortbildungsangeboten für niedergelassene Ärzte, über Schulungsangebote wie Angehörigenpflege oder die Multiple Sklerose Akademie und über Presse und Rundfunk informieren wir auf unterschiedlichen Ebenen eine breite Öffentlichkeit. Wir laden ein zur Rückmeldung über unser Beschwerdemanagement. Kontaktadressen und Telefonnummern stellen wir öffentlich zur Verfügung. Wir schaffen Transparenz für alle, die mit uns in Kontakt treten.



Qualitätsmanagement-Projekte D5

Einrichtung einer Zentralen Patientenaufnahme

Durch die Einrichtung einer zentralen Patientenaufnahme verbessern wir die Versorgung aller eintreffenden Notfallpatienten. Bis zum Jahresende 2009 stehen insgesamt 4 Untersuchungsräume für liegend aufgenommene Patienten und zwei für ambulante Patienten, zwei Eingriffsräume und ein Schockraum zur Verfügung. Ärzte aller Fachabteilungen und ein festes Team von Pflegekräften versorgen hier gemeinsam alle eintreffenden Notfallpatienten. Im Zentrum des Hauses stehen alle benötigten Untersuchungsmethoden direkt zur Verfügung. Kurze Wege und professionelle Teamarbeit sichern unseren hohen Qualitätsstandard in der Notfallversorgung.

Klinische Pfade

Seit dem 9. Januar 2006 arbeitet das Knappschafts Krankenhaus Sulzbach mit den Klinischen Pfaden. Ein klinischer Pfad ist ein netzartiger, berufsgruppenübergreifender Behandlungsablauf, der auf gesicherten medizinischen Erkenntnissen basiert und Patientenerwartung wie Qualität gleichermaßen berücksichtigt.

Zum jetzigen Zeitpunkt sind 66 klinische Pfade im Einsatz. Das Ziel 50% der Patienten über klinische Pfade zu versorgen, wurde erreicht. In den letzten drei Jahren wurden diese Pfade nach neuestem medizinischem Wissensstand aktualisiert und angepasst.

Durch die Betrachtung der Behandlungsabläufe an einem Patienten über die Grenzen der Berufsgruppen bzw. der Abteilungen hinweg verwirklicht das Knappschafts Krankenhaus Sulzbach eine ganzheitliche Patientenversorgung.

Zertifizierte Schlaganfallereinheit

Bei einem Schlaganfall zählt jede Minute. Auf Basis der Leitlinien der Deutschen Schlaganfallgesellschaft versorgt bei uns speziell ausgebildetes Personal Patienten, die mit einem akuten Schlaganfall unser Haus erreichen. Bereits zum zweiten Mal wurde diese professionelle Versorgung von Schlaganfallpatienten zertifiziert. Eine weitere Rezertifizierung steht im Herbst dieses Jahres an. Durch wiederholte Kontrolle unserer Vorgehensweise ist die Qualität unserer Therapie gesichert.

Zertifiziertes Multiple Sklerose Zentrum

Unsere neurologische Abteilung hat unter Federführung des Chefarztes Dr. Michael Gawlitza als erste im Saarland die Versorgungsstrukturen eines Multiple Sklerose Zentrums aufgebaut und diese leitliniengerechte Versorgung durch eine erfolgreiche Zertifizierung bestätigt. Dazu gehört unter anderem eine speziell ausgebildete „MS-Nurse“, die Patienten bei ambulanten Therapien betreut, berät und schult. In enger Zusammenarbeit mit dem saarländischen Landesverband der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft gestalten Dr. Gawlitza und die MS-Nurse Gisela Groß die saarländischen Multiple Sklerose Tage mit, bieten Schulungen und eine MS Akademie für Patienten und Angehörige an.

Abgeschlossene und laufende Umbaumaßnahmen

Neue Chirurgische Ambulanz

Neben der zentralen Patientenaufnahme wurde die Chirurgische Ambulanz mit 4 Untersuchungsräumen, Arbeitsplätzen für Anmeldung, Pflege, Schreibbüro und einem Arztzimmer neu gestaltet. Patienten mit Termin können so getrennt von Notfallpatienten versorgt werden. Im gleichen Bereich wurde auch ein neues Behandlungszimmer für die ambulanten Infusionstherapien der Neurologie und des MS Zentrums geschaffen.

Modernes Zentrallabor

Um Platz für die Zentrale Patientenaufnahme, die chirurgische Ambulanz und das neurologische Behandlungszimmer zu gewinnen, zog das Zentrallabor des Hauses in einen modernen Neubau mit zusätzlichen Erweiterungsmöglichkeiten. Zuletzt wurde die PCR-Bestimmung von MRSA, also ein Schnelltest für bestimmte hochresistente Bakterien eingeführt. Patienten mit MRSA-Verdacht können jetzt innerhalb weniger Stunden, in denen sie isoliert untergebracht sind, bakteriologisch untersucht werden. Die Gefahr der Keimübertragung wird so um ein vielfaches verringert.

Erweiterung der Augenambulanz: das Call Center

Auch unsere Schwerpunktabteilung Augenheilkunde profitierte von diesem strategischen Umbauprojekt. Es konnte zusätzlich eine Untersuchungskabine eingerichtet werden. Ein bereits bestehendes Call-Center wurde räumlich wie personell erweitert, um der täglich bis zu 200 eingehenden Anrufe gerecht zu werden. Patienten und niederge-

lassene Ärzte erreichen unsere Augenklinik jetzt telefonisch deutlich einfacher. Auch die Angiologie, in der die Durchblutung des Auges untersucht wird, wurde räumlich erweitert.

Neues Kongresszentrum

Um für diese neuen Einrichtungen einen adäquaten Raum zu schaffen, wurde die Verwaltung in einem neuen Stockwerk untergebracht. Gleichzeitig wurde ein neues Konferenzzentrum mit modernster Medientechnik geschaffen. Hier können unter hervorragenden Bedingungen sowohl Veranstaltungen für Patienten und ihre Angehörigen als auch für unsere zuweisenden Haus- und Fachärzte durchgeführt werden.

MRT in Vorbereitung

In einem Satellitenneubau wird mit räumlichen Anschluss an die Radiologie Raum für eine ein neues Magnetresonanztomogramm „MRT“ geschaffen. Das MRT ist ein hochmodernes bildgebendes Verfahren ohne Röntgenstrahlung. Es wird in der medizinischen Diagnostik zur Darstellung von Struktur und Funktion der Gewebe und Organe in Form von Schnittbildern eingesetzt. Dadurch erweitern wir unsere diagnostischen Möglichkeiten für alle Fachabteilungen.

Neue Konzepte Schmerztherapie

Neue Konzepte zur konservativen und postoperativen Schmerztherapie wurden erfolgreich eingeführt. Ziel ist die Schmerzfremheit aller Patienten des Krankenhauses.

Expertenstandard Entlassung

Ein Projekt zur Verbesserung des Entlassmanagements und Umsetzung der Expertenstandards Entlassung wurde erfolgreich umgesetzt. Ein neues Pflegeassessment, also eine Beurteilung der Selbstständigkeit bzw. Pflegebedürftigkeit der Patienten, wurde eingeführt. Der Sozialdienst übernahm bereits bei den Pfadpatienten nach festen Regeln die Planung der nachstationären Versorgung. Für alle anderen Patienten wurde damit ein ähnliches System geschaffen. Auf Basis des Pflegeassessment wird frühzeitig entschieden, den Sozialdienst beratend hinzuzuziehen. Der Übergang aus dem Krankenhaus in andere Versorgungsbereiche wird individuell auf den Patienten und seine Angehörigen abgestimmt.

Ethik

Das Ethikkomitee des Krankenhauses schafft Rat und Hilfe für Patienten, Angehörige und Mitarbeiter in den Grenzsituationen des Lebens. Schmerzfremheit, die Wahrung der Würde des Menschen und der Abschied von verstorbenen Angehörigen sind zentrale Themen, mit denen sich die Mitglieder des Ethikkomitees befassen. Sie entwickelten Regelungen und Angebote zur Sterbebegleitung, zu ethischen Fallbesprechungen und zum Umgang mit Verstorbenen. Über das Ethikkomitee wurden und werden Veranstaltungen und Seminare zu ethischen Themen durchgeführt. Die Mitglieder sind Ansprechpartner für Mitarbeiter, Patienten und Angehörige und stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Elektronische Patientenakte

Mit dem Ziel, die richtige Information zeitnah am richtigen Ort zur Verfügung zu stellen wurde das Informationswesen stetig verbessert. Röntgenbilder, Untersuchungsergebnisse, Operations- und Entlassungsberichte sind in der elektronischen Patientenakte übersichtlich zusammengefasst und erlauben den behandelnden Ärzten und Pflegekräften eine gezielte, zügige Weiterversorgung. Doppeluntersuchungen werden vermieden.

Stetige Verbesserung des Intranet

Ob klinische Pfade, medizinische Leitlinien, Pflegestandards oder Hygienerichtlinien, die medizinische und pflegerische Versorgungsqualität steigt mit deren Qualität und Aktualität. Deshalb werden alle für die Arbeit am Patienten wichtigen Informationen allen Mitarbeitern in unserem Intranet übersichtlich zur Verfügung gestellt. Für jedes Dokument ist ein Zeitraum festgelegt, in dem es mindestens einmal überarbeitet wird. Neue Mitarbeiter werden bereits innerhalb der ersten 5 Arbeitstage in den wichtigsten Inhalten und in der Handhabung geschult. Die weitere Einarbeitung erfolgt vor Ort am Arbeitsplatz. Auf diese Weise setzen und erhalten wir unsere hohen Qualitätsstandards in der täglichen Arbeit.

Marketing – Information der Öffentlichkeit

Wir schaffen Transparenz für die Öffentlichkeit durch eine Reihe von Veranstaltungen und Veröffentlichungen in Rundfunk, Fernsehen und Zeitung. Für Patienten und deren Angehörige gibt es Fortbildungs- und Schulungsangebote aus allen Fachbereichen zu unterschiedlichen Themen. Alle Kliniken bieten Fortbildungsveranstaltungen für niedergelassene Haus- und Fachärzte an.

Qualitätsmanagement-Projekte D5

Fortsetzung

Einführung elektronischer Terminplanner in der Augenambulanz

Als Ergebnis eines Projektes Evaluation der Kurzliegerstation – Augenambulanz wurde ein elektronisches Terminbuch in der Augenambulanz eingeführt. Die Stationen haben Einsicht in diesen Terminplaner und sehen so zum frühest möglichen Zeitpunkt und immer aktuell, welche Patienten an welchen Tagen für sie angemeldet sind. Dadurch wurden die Arbeitsabläufe zwischen den Stationen, dem ambulanten OP Zentrum und der Augenambulanz, die mehrere hundert Patientenkontakte pro Tag bewältigt, wesentlich verbessert. Call Center und Ambulanzmitarbeiter können zeitgleich von verschiedenen Arbeitsplätzen auf das immer aktuelle Ambulanzbuch zugreifen. Die Doppelbelegung von Terminen wird so vermieden.

Essensanmeldung

Ein Projekt aus dem Beschwerdemanagement: die relativ hohe Zahl der Beschwerden über Fehler bei der Essenszuteilung führte zu einer genauen Untersuchung der Essensbestellung und Zuteilung. Es wurde daraufhin hausintern ein neues Essenprogramm entwickelt und eingeführt. Bestellung und Anlieferung sind nachvollziehbar. Der Arbeitsprozess „das richtige Essen für den richtigen Patienten“ wurde wesentlich verbessert.

Entlastung von der Dokumentation – Zeit für die Patienten

Dieses Projekt ergab sich aus der Mitarbeiterbefragung: dort wurde ein zu hoher Anteil an Dokumentationsaufgaben festgestellt. Ärzte und Pflegekräfte werden nun durch medizinische Dokumentare entlastet. Diese übernehmen die Aufgabe der elektronischen Dokumentation, der „Kodierung“, zu der der Gesetzgeber alle Krankenhäuser verpflichtet hat. Ärzte und Pflegekräfte werden entlastet und gewinnen wertvolle Zeit für ihre Patienten. Die Umstellung auf dieses System läuft. Die Kodierung wird zukünftig komplett von Kodierfachkräften übernommen.

Einarbeitung

Wir haben in den letzten Jahren die Einarbeitung wesentlich verbessert. In unsere Einarbeitung gehört eine Begrüßungsmappe, ein Plan mit den Einarbeitungseinheiten der ersten drei Wochen, monatliche Unterweisungen in Themen der Sicherheit und Einarbeitungspläne für den konkreten Arbeitsplatz vor Ort. Alle Unterlagen zur Einarbeitung werden regelmäßig inhaltlich überprüft und aktualisiert. Neue Mitarbeiter werden auf diese Weise schnell und zuverlässig an ihre Aufgaben herangeführt.

Partnerschaftliches Verhalten am Arbeitsplatz

Eines unserer Qualitätsziele ist Zusammenarbeit und menschlichen Umgang zu fördern. Mit Hilfe einer Dienstvereinbarung partnerschaftliches Verhalten wurde ein System zur Vermeidung und Lösung von Konflikten am Arbeitsplatz geschaffen. Eine Konfliktbeauftragte steht als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Sie führt mit sehr gutem Erfolg vorbeugend Teamförderprojekte durch und vermittelt bei Konflikten. Diese Möglichkeit der Unterstützung am Arbeitsplatz wird gerne genutzt und trägt wesentlich zur Qualität der Zusammenarbeit bei.

Fort- und Weiterbildung

Unser Qualitätsziel lautet: „Wir sichern die Weiterentwicklung unseres Qualitätsniveaus durch ständige Fort- und Weiterbildung.“

Anzahl und Förderung der Fortbildungsmöglichkeiten wurden in den letzten Jahren stetig erhöht. In allen Kliniken, in der Pflege und auch bereichsübergreifend finden interne fachliche Fortbildungsreihen statt. Krankenhausübergreifend finden über das ganze Jahr verteilt z.B. Reanimationsschulungen, Hygienefortbildungen, Schmerztherapiefortbildungen, Kommunikationsschulungen, monatliche Unterweisungen, Strahlenschutzkurse oder monatliche Brandschutzschulungen statt. Einmal im Quartal erscheint ein interner Fortbildungskalender in der Zeitung QAZ.

Vorschlagswesen

Die Ideen und Verbesserungsvorschläge unserer Mitarbeiter sind uns wichtig! In einem Vorschlagswesen mit Prämiensystem können Mitarbeiter schriftlich Verbesserungsvorschläge einbringen. Werden Vorschläge umgesetzt, erhalten die Mitarbeiter je nach Umfang der Verbesserung eine Anerkennung oder eine Geldprämie.

Beschwerdemanagement

Die über das Beschwerdemanagement eingehenden Briefe enthalten oft für uns wertvolle Hinweise, die wir zur Verbesserung unserer Qualität nutzen. Dadurch, dass die Beschwerden und Anregungen der Patienten an zentraler Stelle gesammelt und ausgewertet werden, erhalten der Beschwerdemanager und die Beschwerdekommision einen Überblick über das Ausmaß der angesprochenen Themen. Mehrere große Maßnahmen konnten so schon durch das Beschwerdemanagement angestoßen werden. So sind bereits in fast allen Bereichen unsere alten „musikalischen Betten“ gegen neue, komfortable und elektronisch verstellbare Betten ausgetauscht. Die noch fehlenden werden im laufenden Jahr beschafft. Die Einführung unseres neuen Essensprogramms geht ebenfalls auf Hinweise von Patienten zurück. Auch die personelle, technische und räumliche Erweiterung des Call Centers der Augenklinik wurde durch die Rückmeldung über Wartezeiten am Telefon von Patienten und niedergelassenen Ärzten angeregt.

Die Zahl der Rückmeldungen der Patienten konnte erfolgreich gesteigert werden, indem die Ambulanzen mit einbezogen wurden. Gleichzeitig wurde der Bogen patientenfreundlicher gestaltet und auf der Rückseite mit einem kleinen Fragebogen versehen.

Lob für die Mitarbeiter

Über das Beschwerdemanagement gehen nicht nur Beschwerden und Anregungen, sondern auch eine ganze Menge Lob ein. Diese positiven Rückmeldungen freuen und motivieren die Mitarbeiter und bestätigen die Qualität ihrer Arbeit. Wir bedanken uns auch gerne auf diesem Weg über das entgegengebrachte Vertrauen.

Sicherheit im Krankenhaus

Ein großes Thema im Krankenhaus! Es umfasst unter anderem die Bereiche Hygiene, Brandschutz, Arzneimittel, Blut- und Blutprodukte, Gefahrstoffe, Datenschutz, Arbeitsschutz, Umweltschutz und das Medizinproduktegesetz, das den Umgang mit medizinischen Geräten regelt. In den Bereichen der Sicherheit ist ein System aus Kommissionen und Beauftragten installiert. Begehungen mit Kontrollen der Bereiche werden durchgeführt. Die internen Regelungen, Dienst und Verfahrensanweisungen werden auf ihr Funktionieren hin überprüft. Ein Berichtswesen ist installiert, über das die kritischen Punkte engmaschig überprüft und verbessert werden.

Am Beispiel der Krankenhaushygiene stellen wir Ihnen dar, wie so etwas funktioniert. Unser Team der Krankenhaushygiene regelt gemeinsam mit der Kommission und den Mitarbeitern vor Ort den Infektionsschutz und den Umgang mit Patienten mit Infektionen. Umfassend geregelt ist das Vorgehen bei Patienten mit hochresistenten Keimen wie beispielsweise MRSA, gefährlichen Keimen wie Vogel- oder Schweinegrippe oder das Vorgehen bei den alljährlich wiederkehrenden, hochansteckenden Durchfallerpidemien, die z.B. durch Noroviren verursacht werden. Infektionsstatistiken und Resistenzstatistiken geben Hinweise auf das Wirkungsspektrum unserer Antibiotika. Umgebungsuntersuchungen geben uns Aufschluss über die Wirksamkeit unserer Flächenreinigungsverfahren. Schulungen in der Personalhygiene sichern das richtige Verhalten der Mitarbeiter.

Ähnlich funktionierende Systeme sind auch für die anderen Sicherheitsbereiche eingerichtet. In den Bereichen Hygiene, Sturz- und Dekubitusmanagement vergleichen wir in einem Benchmarkprojekt unsere Daten mit denen anderer Häuser und erzielen hier gute Ergebnisse.



Bewertung des Qualitätsmanagements D6

Selbstbewertung und Fremdbewertung nach KTQ

Das wichtigste Verfahren zur Bewertung des Qualitätsmanagements ist für das Knappschafts Krankenhaus Sulzbach die Selbstbewertung und Fremdbewertung des gesamten Hauses nach KTQ. Als erstes Haus im Saarland und zwölftes Haus der gesamten Bundesrepublik Deutschland zertifizierte sich das Knappschafts Krankenhaus Sulzbach zum dritten Mal erfolgreich nach KTQ.

Bewertet werden die sechs Kategorien Patientenorientierung im Krankenhaus, Sicherstellung der Mitarbeiterorientierung, Sicherheit im Krankenhaus, Informationswesen, Krankenhausführung und Qualitätsmanagement. Diese Bereiche werden mit Hilfe eines Fragenkataloges in einem dreijährigen Rhythmus einer internen Prüfung unterzogen. Dazu wurden zehn Mitarbeiter zu Moderatoren ausgebildet. Sie leiten die Qualitätszirkel, in denen die Selbstbewertung erstellt wird.

Den Qualitätszirkeln wird jeweils ein zusammenhängender Teil des Fragenkataloges zur Bearbeitung an die Hand gegeben. Die Qualitätszirkel werden interdisziplinär und interprofessionell mit Mitarbeitern so besetzt, dass die zu bewertenden Arbeitsabläufe zum einen aus jeder Sicht beurteilt werden und zum anderen die notwendigen Fach- und Detailkenntnisse vorhanden sind. Besonderer Wert wird dabei auf die Patientenversorgung gelegt. Eingeteilt in die Kategorien „Vorfeld der stationären Versorgung und Aufnahme“, „Ersteinschätzung und Planung der Behandlung“, „Durchführung der Patientenversorgung“ und „Übergang des Patienten in andere Versorgungsbereiche“ werden für die gesamte Patientenversorgung im Krankenhaus Nachweise für die Qualität der Behandlung und systematische interne Kontrollen gefordert und geprüft. Die Selbstbewertung ist eine der Säulen für die Konzeption qualitätsverbessernder Projekte.

Dieser Selbstbewertung folgt die Fremdbewertung nach KTQ durch ein Team von drei unabhängigen KTQ-Visitoren. In einem dreitägigen Audit überprüfen und bewerten diese Spezialisten die in der Selbstbewertung beschriebenen Prozesse. Sie erstellen abschließend eine Fremdbewertung in Form eines Visitationsberichtes und empfehlen die Vergabe des Zertifikates, wenn die Prozesse den Qualitätsstandards entsprechen. Bisher hat sich das Knappschafts Krankenhaus drei Mal erfolgreich einer solchen Zertifizierung unterzogen.

Internes System-Audit

Um die Qualitätsstandards ständig zu verbessern und zu erhalten sind systematische interne Kontrollen erforderlich. In einem internen systematischen Audit begehen die Mitglieder des Steuerkreises gemeinsam mit den KTQ Moderatoren einmal pro Jahr an zwei Tagen das gesamte Krankenhaus. Das Qualitätsbüro erstellt für dieses Audit einen auf die einzelnen Bereiche zugeschnittenen Fragenkatalog für verschiedene Prozesse. Dieser Fragenkatalog wird von Jahr zu Jahr fortgeschrieben, veränderten Bedingungen angepasst und den verschiedenen Bereichen drei Monate vor dem internen Audit zugestellt. Die Teams haben somit die Möglichkeit, die Arbeitsprozesse ihres Bereiches anhand des Fragenkataloges selbst zu prüfen und gegebenenfalls zu verbessern. Ansprechpartner sind in dieser Phase neben den Vorgesetzten auch die Qualitätsmanagementbeauftragten. Das Audit hat somit in sich eine organisierende Wirkung. Darüber hinaus werden im Audit die Kompetenzen und Erfahrungen der Mitarbeiter genutzt, die aktiv um Verbesserungsvorschläge gebeten werden. Gegenstand der Begehung ist es auch, den Kenntnisstand der Mitarbeiter zu bestimmten Prozessen und zum Umgang mit dem KlinikWeb zu erfragen. Die Auditoren erhalten hier wertvolle Hinweise über die Benutzerfreundlichkeit und Übersichtlichkeit des KlinikWeb und überprüfen so auch dessen Funktion. Abschließend wird ein Auditbericht und eine Aufgabenliste erstellt und intern veröffentlicht, die im Laufe des Jahres abgearbeitet wird.

Spezielle Prozessaudits

Um spezielle Prozesse noch genauer zu prüfen, wurden für eine Reihe von Arbeitsabläufen und Themengebieten eigene Prozessaudits eingerichtet. Dies betrifft vor allem den Themenkomplex Sicherheit im Krankenhaus. Transfusionsmedizinische Begehungen, Arzneimittelbegehungen, Hygienevisiten, Gefahrstoffaudit, Gefährdungsanalysen am Arbeitsplatz, Brandschutzbegehungen, Arbeitssicherheitsbegehungen, Überprüfung medizinischer Geräte und Datenschutzbegehungen werden an Hand eigener Checklisten von Fachkräften und Beauftragten durchgeführt und protokolliert. Erkannte notwendige Verbesserungen werden vorgenommen und die jeweiligen Checklisten werden den neuen Gegebenheiten angepasst. Die Ergebnisse werden den verantwortlichen Kommissionen mitgeteilt und dort beraten.

Eine laufende Kontrolle durch ein umfangreiches Berichtswesen ist gewährleistet. Eine Dokumentenlenkung gewährleistet eine regelmäßige Überprüfung der im Krankenhaus eingesetzten Verfahren.

Dieses System aus internen und externen Begehungen und Kontrollen sichert die bereits vorhandene Qualität und ermöglicht eine kontinuierliche Weiterentwicklung.

Beschwerdemanagement

Bereits an anderer Stelle wurde dargestellt, wie wichtig uns die Meinung der Patienten ist. Das Beschwerdemanagement ist ein zentrales Instrument, das uns den Blick auf uns selbst von außen ermöglicht und als solches nicht mehr wegzudenken ist.

Patienten- und Mitarbeiterbefragungen: die Bedeutung des Benchmarking

Als weitere, zentrale Methode zur Überprüfung der eigenen Qualität nutzen wir den Vergleich mit anderen, das sogenannte „Benchmarking“. Im Mittelpunkt stehen unsere Befragungsergebnisse aus den Mitarbeiter- und Patientenbefragungen. Diese stellt die beauftragte Firma anonymisierten Befragungsergebnissen anderer Krankenhäuser gegenüber. So erfahren wir viel über unsere Stärken und Verbesserungspotentiale. Diese Vergleiche ermöglichen uns, gezielt an unserer Qualität zu arbeiten.

Das Knappschafts Krankenhaus Sulzbach beteiligt sich darüberhinaus aktiv an einem Arbeitskreis Benchmark, in dem Qualitätsmanager von rund 200 Krankenhäusern vertreten sind. Hier werden gemeinsam Qualitätsstandards erarbeitet, Arbeitsmethoden verglichen, neue Ideen vorgestellt, ausgetauscht und voneinander gelernt.

Über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus begreift das Knappschafts Krankenhaus Sulzbach die Qualitätssicherung und -verbesserung als ethische Verpflichtung gegenüber seinen Mitarbeitern und Patienten. Daher werden wir auch in Zukunft alles dafür tun, die Qualität unserer Leistungen kritisch zu überprüfen und auf der Basis neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse nachhaltig zu verbessern.



So erreichen Sie uns

Adresse

Knappschaftskrankenhaus Sulzbach
An der Klinik 10
66280 Sulzbach

Telefon: 0 68 97 / 574 – 0



PKW

Über die A8 aus Richtung Neunkirchen oder Saarlouis kommend: Am Autobahndreieck Friedrichsthal auf die A 623 wechseln und an der Abfahrt 3 (Sulzbach, Quierschied) abfahren. Die nächst mögliche rechts abbiegen und dann bis zum Kreisverkehr fahren, in dem Sie die erste Ausfahrt Richtung Sulzbach, Quierschieder Weg nehmen.

Aus Saarbrücken über die A 623 kommend: Wählen Sie die Abfahrt 3 (Sulzbach, Quierschied). Biegen Sie die nächst mögliche rechts ab in den Fischbacher Weg und fahren Sie weiter bis zum Ende der Vorfahrtsstraße. An der Einmündung Quierschieder Weg biegen Sie rechts zum Krankenhaus ab.

Nahverkehr

Die Saartallinien 103, 104 aus Friedrichsthal und Spiesen-Elversberg sowie aus Klarenthal und Saarbrücken (Johanneskirche oder Betriebshof) kommend.

Bahn

50 Meter neben dem Krankenhaus befindet sich der Bahnhof mit direkten Verbindungen aus/nach Saarbrücken und Neunkirchen.

Impressum

Verantwortlich für den Qualitätsbericht

Krankenhausleitung
Wolfgang Molitor (Verwaltungsdirektor),
Annegret Kern-Schwahn (Pflegedirektorin),
Prof. Dr. Ulrich Mester (Ärztlicher Direktor)

Knappschaftskrankenhaus Sulzbach
An der Klinik 10
66280 Sulzbach

Telefon: 0 68 97 / 574 – 0
Telefax: 0 68 97 / 574 – 2401
E-mail: krankenhaus@kksulzbach.de
Internet: www.kk-sulzbach.de

Qualitätsmanagementbeauftragte

Dr. Marianne Probst
Telefon: 0 68 97 / 574 – 1403
qmb@kksulzbach.de

Dr. Thomas Schlicher
Telefon: 0 68 97 / 574 – 1448
qmb@kksulzbach.de

Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit

Heiko Schwarz
stellvertretender Krankenhausverwaltungsdirektor
Telefon: 0 68 98 / 55 – 1402
heiko.schwarz@kksulzbach.de

PR / Marketing

Markus Schramm
Telefon: 0 68 98 / 55 – 3203
Telefax: 0 68 98 / 55 – 2079
E-mail: presse@kk-puettingen.de

Satz/Layout

Ralf Leis kommunikation+design
www.leis-kommunikation.de